

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint Werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Bezugspreis: Unmittelbar od. durch die Postanstalten 15 R. monatl. Einzelne Nr. 80 Pf.  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21295 — Schriftleitung Nr. 14574.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 33 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungs-  
teile 5 R., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 10 R.,  
unter Eingangs 12 R. Ermäßigung auf Familien- u. Geschäftsanzeigen.  
Schluß der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Ziehungslisten der Verwaltung der Staatsschulden und der Landeskulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabluß  
der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanken auf den Staatsforstrevieren.  
Beauftragt mit der Oberleitung (und pressegesetzlichen Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 80

Dienstag, 4. April

1922

Dresden, 3. April.

## Karl von Habsburg †.

Die Wiener aus Junghal meldet, ist dort der  
vormalige Kaiser Karl am vergangenen Sonn-  
abend gestorben.

Karl Franz Joseph, ehemaliger Kaiser von Öster-  
reich, apostolischer König von Ungarn wurde als  
Sohn des Erzherzogs Otto Franz Joseph und der  
Erzherzogin Maria Josepha geborenen Herzogin zu  
Sachsen (einer Schwester des vormaligen Königs  
Friedrich August von Sachsen) am 17. August 1887  
zu Papenburg geboren. Am 21. Oktober 1911 ver-  
mählte er sich mit der Prinzessin von Bourbon-  
Parma, Rita. Diese Verbindung geriet dem do-  
maligen Erzherzog und späteren Kaiser persönlich  
wohl zu großem häuslichen Glück, für sein Lebens-  
schicksal indes nicht eben zum Segen, denn seine  
Gemeinschaft war von hohem politischen Charak-  
ter erfüllt und wollte die Geschichte ihres Gatten und  
ihres Landes leiten; sie sympathisierte als Prinzessin  
aus dem Hause Parma mit den lateinischen Län-  
dern, und sie war letzten Endes die Triebfeder,  
wenn Österreich in den letzten Kriegsmomenten mehr  
oder weniger offiziell dem Deutschen Reiche die  
Waffenüberlieferung verweigerte, um diese schließlich  
durch einen vorzeitigen Friedensschluß mit den  
Gegnern endgültig aufzulösen. Die Geschichte  
späterer Tage erst wird ein objektives Urteil über  
jene einseitigen noch unbedingten Vorgänge  
fällen können, die in ihrer Auswirkung aus um  
Rag zum Zusammenbruch der Mittelmächte geführt  
haben. Die Schuld Kaiser Karls wird stets eine  
gewisse Wahrung beanspruchen dürfen im Hin-  
blick auf seine feilsche und gestrige Abhängigkeit  
von seiner zu Antzigen gemauerten Gattin  
und durch die Unreife seiner Persönlichkeit.  
Wären die Verhältnisse, in die der schwächliche  
Kaiser hineingerufen wurde, nicht so überaus kom-  
plizierter Art gewesen, so hätte man von seinem  
von Natur ererbten Charakter hoffen dürfen, daß  
er den Überlieferungen seines Hauses nicht untreu  
geworden wäre. Man wird anerkennen müssen,  
daß er sich, solange die Sache der Mittelmächte  
nicht verloren schien, mit seiner ganzen Person  
für den Sieg der Verbündeten eingesetzt hat. An  
der Spitze seiner Truppen hat er mannhaft ge-  
kämpft und keine Gefangenschaft erlitten. Als aber  
die Katastrophe kam, zeigte er sich den Einflüsse-  
rungen seiner Gattin nur allzu gefügig, und er  
noch die letzte Kraft der Mittelmächte gebrochen  
war, politisierte er unter Vermittlung seines  
Schwagers, des ganz auf französischer Seite stehen-  
den Prinzen Sigismund von Bourbon-Parma, mit dem  
Freunde.

Nachdem Kaiser Karl sein Hand zusammen-  
gebrochen sah und die Abbanlung als österreichischer  
Kaiser angenommen hatte, blieb ihm nur noch der  
ungarisch-königliche. Der heisse Kampf, den der  
Erfalter um sein Vorkrecht auf die Stefankrone bis  
in die allerjüngste Vergangenheit geführt hat, ist  
noch zu frisch in aller Erinnerung, als daß auf ihn  
ausführlicher eingegangen zu werden brauchte.  
Sein Hin mit der vormaligen Kaiserin Rita vom  
schweizerischen Exil nach Ungarn, unangesehen vor-  
bereitet, mußte an dem Willen der Ententemächte  
scheitern, obgleich die Mehrheit des ungarischen Volks  
der Wiederherstellung der Monarchie und der Rück-  
kehr König Karls nicht abgeneigt schien. Die Folge  
des unglücklichen Scheiterns war die Verbannung  
der vormaligen kaiserlichen Familie nach Madeira,  
wo sie in Junghal einen vorläufigen Aufenthalt  
fand. Eben noch Schweden zwischen den Nachfol-  
geren der Donaumonarchie und den Ententemächten  
Verhandlungen, die auf eine angemessene Ver-  
sorgung des ehemaligen Kaisers und seiner Familie  
abzielten. Der Tod Karls macht dieses Vorhaben  
zum Teil überflüssig, da sich vermutlich für die  
Hinterbliebenen leichter die Mittel finden lassen werden  
als für den lebenden Kaiser, mit dessen Plänen zur  
Wiedererlangung des ungarischen Thrones am Ende  
immer gerechnet werden mußte.

Es liegen noch die folgenden Meldungen vor:  
London, 3. April. Nach einer Wiener-  
meldung aus Junghal waren beim Tode des Ex-  
kaisers Karl seine Gemahlin und sein ältester  
Sohn zugegen. Der vormalige Kaiser war bis  
zuletzt bei Bewußtsein. Die vormalige Kaiserin  
hatte den Wunsch geäußert, eine Trauerfeier  
ihres Mannes vornehmen zu lassen, aber die Ärzte  
erklärten sich dagegen. Alle Geschäfte haben zum  
Zeichen der Trauer geschlossen. Das Mitgefühl  
mit der Witwe und ihren Kindern ist allgemein.

Budapest, 3. April. Aus Anlaß des Ab-  
lebens des vormaligen Königs Karl fand am  
Tage der Einsegnung in der Ofener Ordungs-  
kirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt.

Der Reichsverweser richtete an die vor-  
malige Königin Rita eine Beileidsbesuche, in  
der er der Teilnahme der ungarischen Nation  
Kundtun verleiht.

## Reichshaushaltplan 1922.

Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichs-  
tag eine neue Kassenstellung über die Einnahmen  
und Ausgaben des Reiches im Rechnungsjahre  
1922 nach dem Entwurf des Reichshaushaltplans  
einschließlich der Ergänzungen zugehen lassen.  
Bei der Durchsicht des Entwurfs ergibt sich, daß  
außerordentliche Kassenstellungen seitens der Re-  
gierung gemacht worden sind, um das Defizit  
des Reichsbudgets zu verringern und die Ausgaben  
mit den Einnahmen auszugleichen. Zum ersten  
Male weisen die Einnahmen im ordentlichen  
Haushalt einen Überschuß von 16½ Milliarden  
Mark aus, was gegen das Vorjahr eine Ver-  
besserung um 35 Milliarden M. bedeutet. Die  
Einnahmen, die heute über 105 Milliarden M.  
betragen, weisen gegen die 62 Milliarden des  
Vorjahres eine Steigerung um 80 Proz. aus,  
während die Ausgaben, die für das Jahr 1921  
mit 89 Milliarden M. veranschlagt sind, nur eine  
Steigerung um 53 Proz. gegen den für 1922  
veranschlagten Betrag erfahren haben. Es ergibt  
sich also eine wesentliche Vermehrung der im  
diesjährigen Etat angeführten Einnahmen. Der  
Entwurf des diesjährigen Haushaltsplans ist zum  
ersten Male in drei Gruppen eingeteilt, von  
denen die erste die allgemeine Reichsverwaltung  
mit ihrem ordentlichen und außerordentlichen  
Haushalt, die zweite die Betriebsverwaltungen  
und die dritte die durch Ausführung des Friedens-  
vertrages dem Reich erwachsenden Kosten umfaßt.  
In dem ordentlichen Haushalt sind in dem für  
1921 aufgeführten Betrag sämtliche 5 Kapitälge be-  
reits enthalten, jedoch diese Ziffern das endgültige  
Ergebnis darstellen. Zugewonnen sind die Ein-  
nahmeüberschüsse des Jahres 1922 im wesentlichen  
auf Schätzungen, die im August und September  
vorgenommen worden, begründet und enthalten  
insolge der vom Reichstag erfolgten Beratungen  
noch keine endgültige Aufstellung. Es sind die  
Beschlässe der ersten Sitzung im Reichstag durch  
die weiteren Lösungen wesentlich geändert wor-  
den, u. a. ist der veranschlagte Betrag aus der  
Luzus-, Abfertigungsposten usw. bedeutend ge-  
ringert. Es ergibt sich gegen die feinerzeitige  
Regierungsvorlage ein Mindereintrag von 8 Mil-  
liarden M. Zugewonnen haben sich insolge der  
Geldentwertung und einiger Abänderungsanträge  
des Reichstages die Einnahmeüberschüsse wesentlich  
erhöht, insbesondere die aus der Kohlen- und  
Einkommensteuer zu beschaffenden Beträge, die so  
hoch sind, daß nicht nur der ganze Fehlbetrag  
von 8 Milliarden M., sondern auch die insolge

der letzten Befolgungsberichtigungen notwendigen  
Rehaussgaben von 3,8 Milliarden M. (ohne die  
Betriebsübertragungen) gedeckt werden können.  
Auf der Einnahmeseite sind die ganzen  
Beträge der Einkommensteuer, von denen be-  
kanntlich das Reich ein Drittel, die Länder und  
Gemeinden zwei Drittel erhalten, aufgeführt und  
diese zwei Drittel der Einkommensteuer unter  
Ausgaben wieder abgesetzt. Von den Ausgabe-  
posten sind die meisten, im ganzen 81 Milliarden M.,  
zwangsläufig begründet, u. a. 29 Milliarden für  
Reichsschulden, 22½ Milliarden für Überweisungen  
an Länder, Lasten für Renten und Hinterbliebenen-  
fürsorge usw. Es bleibt also für die gesamte  
Reichsverwaltung einschließlich Heer und Marine  
eine Ausgabe von 8 Milliarden. Für Verbilli-  
gung von Lebensmitteln ist für 1922 nur eine  
Summe von 1 Milliarde Mark angelegt worden.  
Auch im außerordentlichen Haushalt sind die  
Ausgaben zwangsläufig in ihrem wesentlichen  
Zelle, u. a. die Kosten für die Erwerbslosen-  
fürsorge und den Ausbau von Wasserkräften.  
Auch hier bleibt nur ein geringer Betrag für  
sonstige Verpflichtungen.

Der zweite Teil enthält den Etat der Be-  
triebsverwaltungen. Der Fehlbetrag, der noch  
im vorigen Jahr beträchtlich war, ist in diesem  
Jahr vollständig beseitigt worden. Zum Grund-  
satz ist hierbei gemacht worden, daß sämtliche  
Kernausgaben, die durch die Gehaltssteigerungen  
erwachsen, seitens der Betriebsverwaltungen selbst  
gedeckt werden müssen.

Dem Umfang am kleinsten, dem Inhalt nach  
jedoch am schwerwiegendsten ist der dritte Teil  
des Entwurfs, der sich mit der Durchführung  
des Friedensvertrages beschäftigt. Für die  
sich hieraus für das Reich ergebenden  
Kosten ergibt sich ein Zuschuß- und  
Anleihebedarf von 176 Milliarden M., wobei  
herbeizubringen ist, daß die veranschlagten Sum-  
men dieses Etats insolge der inzwischen ein-  
getretenen Geldentwertung zum allergrößten Teil  
überholt sind. Schon hieraus ergibt sich die  
Ankündigung der Forderungen der Reparations-  
kommission, die der Regierung nicht nur die  
Balanzierung des laufenden Etats, sondern auch  
des außerordentlichen Haushalts erschwert.

Nichts ist geeigneter, die Forderungen der  
Reichsregierung nach einer endgültigen Regelung  
der deutschen Zahlungspflichtigkeiten zu er-  
hellern als die in diesem Entwurf des Reichs-  
haushaltsplans angeführten Zahlen.

Die Kunde von dem Ableben des vor-  
maligen Königs verbreitete sich in den Abend-  
stunden. Die meisten Blätter veranlaßten  
Grußausgaben. Graf Apponyi äußerte sich über  
die durch den Tod eingetretene staatsrechtliche  
Lücke, seiner Ansicht nach könne der einzige ge-  
legliche Standpunkt nur der sein, daß Otto, der  
erhebendste Sohn des Verstorbenen ungarischer  
König sei. Vom legitimen Standpunkt aus  
könne dies seinen Augenblick bezweifelt werden.  
Über die Auffassung der dem Vizepräsidenten  
Stafan Bethlen nahestehende Kreise äußert der  
"Pester Lloyd", man habe die Hoffnung, daß die  
bisherigen schweren Gegensätze abgeschwächt und  
später ganz ausgeschaltet werden können, da nun  
einmal der schwere Punkt des Konfliktes, die  
Person des gekrönten Königs, nicht mehr in  
Frage komme. Stephan Friedrich ist der Ansicht,  
daß Erzherzog Otto im Sinne des Erbfolgerechts  
König von Ungarn sei.

## Die Antwort an die Reparations- Kommission.

(Eigene Meldung.)

Am vergangenen Sonnabend vormittags um  
11 Uhr hat eine Besprechung der zustän-  
digen Ressorts stattgefunden, die sich mit der  
Vorbereitung der für die Antwort an die Re-  
parationskommission in Frage kommenden Maß-  
nahmen beschäftigte. Aus dem informierten  
Quelle wird und hierzu mitgeteilt, daß die Reichs-  
regierung zurzeit noch nicht beabsichtigt, eine  
berichtigende Note der Reparationskommission zu  
überreichen. Gründe, welche die bevorstehende  
Abwendung einer solchen Note aus der ver-

jögerten Abreise des Staatssekretärs Fischer nach  
Paris schließen wollten, sind unbegründet.

## Der amerikanische Botschafter in Berlin über seine Mission.

Vor seiner Einschiffung erklärte der zum Bot-  
schafter der Vereinigten Staaten von Amerika in  
Deutschland ernannte Mr. Doughson, er hoffe,  
die alten Bande gegenseitiger Freundschaft und  
Unterstützung zwischen Amerika und Deutschland  
zu erneuern und zu verstärken. Wenn er jetzt  
nach Berlin gehe, so wolle er weit mehr an die  
hundertjährigen friedlichen und freundschaftlichen  
Beziehungen denken, die das amerikanische und  
das deutsche Volk miteinander verbanden, als an die  
wenigen Jahre des kriegerischen Konfliktes, welche  
die beiden Völker jetzt voneinander trennen.

## Englands Etat für 1921/22.

(Eigene Meldung.)

London, 3. April. Nach dem amtlichen  
Ausweisen schließt der Etat Großbritanniens für  
das verfloßene Finanzjahr 1921/22 mit einem  
Überschuß von 45 Mill. Pfd. Sterl. ab, die zur  
Berminderung der Staatsschulden verwendet  
werden sollen. Beirichtigigt wurde dies gün-  
stige Ergebnis durch den Kohlenarbeiterstreik und  
die Mindereinträge an Zöllen; man schätzt den  
hierdurch entstandenen Ausfall auf etwa 35 Mill.  
Pfd. Sterl. Die Einnahmen balancierten mit  
1124 Mill. Pfd. Sterl., die Ausgaben mit  
1079 Mill. Pfd. Sterl.

## Der Schicksalsweg der Mark.

Auf die unerhörten und sinnlosen Forderungen  
der Reparationskommission hatte die Börse zu-  
nächst mit einem Sturz des Markwertes, gewiesen  
am Dollar, geantwortet, wie man ihn selbst in  
Kreisen unentwegter Schwarzseher nicht für mög-  
lich gehalten hat. Der Dollar erreichte einen  
Rückstand von zeitweilig 347 R. Diese Tatsa-  
che muß auch dem Windstehen im Ausland die  
Augen für den Zusammenhang der Dinge ge-  
öffnet haben, dürfte auch den härtesten Zweifler  
zu der Erkenntnis geführt haben, daß Reparati-  
onen und deutscher Geldwert im Verhältnis von  
Ursache und Wirkung zueinander stehen, daß der  
eine die Funktion des anderen ist. Damit wären  
endgültig die bekannten Vorwürfe, daß die  
deutsche Regierung oder die deutschen Wirtschafts-  
kreise bewußt die Währung herabsetzten, um sich den  
Reparationsleistungen zu entziehen, ins Reich der  
Fabel verwiesen.

Der Parallelsinn zwischen Reparationen und  
Geldwert ergibt sich auch mit aller Klarheit aus  
einem rückwärtigen Überblick über die Ent-  
wicklung des ersten Reparationsjahres 1921/22.  
Es lassen sich mehrere Phasen hierbei unter-  
scheiden. Die erste umschließt den Zeitraum Janu-  
ar/April. Sie wird gekennzeichnet durch einen  
verhältnismäßig hohen und im Vergleich zum  
heutigen Dollarwert niedrigen Kurs der ameri-  
kanischen Währung. Im Durchschnitt der ge-  
nannten Monate belief sich der auf der Berliner  
Börse gezahlte amtliche Preis für Dollardeckeln auf:

Januar	64,91 R.
Februar	61,31 "
März	62,45 "
April	63,53 "

An Verteilungen für eigentliche Reparations-  
zwecke war in diesem Zeitraum noch nichts zu  
zahlen. Der im Vergleich zur Friedensparität  
natürlich hohe Dollarkurs erklärt sich hauptsäch-  
lich aus der starken Wertschwund der Handelsbilanz,  
sowie aus den die Zahlungsbilanz erheblich be-  
lastenden Zahlungen aus dem Ausgleichsverfahren.  
Selbst ein so bedeutendes politisches Ereignis,  
wie die negativ verlaufene Reparationskonferenz  
von London vom Anfang März 1921 vermag den Dol-  
larkurs nicht übermäßig zu beeinflussen. Aus dem  
ergebnislosen Verlauf der eben genannten Kon-  
ferenz, sowie den an sie anschließenden Rheinlands-  
entzimmern, ergibt sich dann das Londoner Ulti-  
matum vom 5. Mai, das die Reparationszahlungen  
Deutschlands in der bekannten Weise festsetzt  
und von der deutschen Regierung am 10. des  
genannten Monats angenommen wird. Damit hat  
das eigentliche erste Reparationsjahr seinen An-  
fang genommen, und von diesem Zeitpunkt ab  
datiert auch die ungeheure Entwertung der  
deutschen Mark.

Diese zweite Phase der Geldwertentwicklung  
unter dem Trude der Reparationen bringt die  
bekannte August-Wende. Innerhalb von 25 Tagen  
nach Bekanntgabe des Londoner Zahlungsplanes  
mühte die deutsche Regierung eine Goldmilliarde  
in Devisen, vor allem in Dollar, aufzubringen. Der  
Einfluß dieser nur unter den größten Schwierig-  
keiten ermöglichten Tributzahlung auf die deutsche  
Währung war vermindert. Am 17. Mai notierte  
der Dollar mit 58,31 R., um dann langsam, aber  
stetig, zu steigen. Am 1. Juli steht er auf  
74,92, am 1. August bereits auf 80,91 R. Als  
dann zu allem Überflus noch Mitte August die  
Überweisung der Entscheidung in der obersten  
Frage an den Völkerverbund stattfand, worin man  
allgemein ein Unterliegen der für Deutschland  
günstigen englischen Auffassung unter die fran-  
zösische sah, war der Dollar auf 85,91 R. gestiegen.  
Mit der Zahlung dieser ersten Goldmilliarde  
lehrt dann die dritte Phase ein, die bis zu dem  
Votatiumdeschluß der deutschen Regierung Mitte  
Dezember 1921 führt. Hatte man von der Zah-  
lung dieser ersten Reparationsmilliarde eine Er-  
leichterung des Devisenmarktes und damit der  
gesamten deutschen Volkswirtschaft erwartet, so  
wurde diese Hoffnung durch die weitere Abwärts-  
bewegung des Markwertes sehr bald gründlich  
zerstört. Mitte September stand der Dollar be-  
reits auf 109,76, am 17. des gleichen Monats  
auf 149,60 R. Die weitere Entwertung ist  
hauptsächlich durch die Notwendigkeit bedingt  
worden, die zur Ermöglichung der ersten Mil-  
liardenzahlung aufgenommenen sehr drückenden,  
kurzfristigen Auslandskredite abzugeben. Die am



20. Oktober gefallen, auf Teufelsland nieder-  
schmetternd wirkende Aufsiedlung über die end-  
gültige Teilung des ostpreussischen Industrie-  
gebietes hat begrifflichermaßen den Markt  
weiter gedrückt, schritten doch vor allem die aus-  
ländischen Besitzer deutscher Wertpapiere zur  
panikartigen Abgabe ihrer Marktwerte, da man die  
wirtschaftlichen Zukunftsmöglichkeiten Deutschlands  
außerordentlich pessimistisch beurteilte. Anfang  
November steht der Dollar bereits auf 248,76 M.  
und am 8. schnell er dann auf den damaligen  
höchsten Stand von 310 M. empor. Anfang  
Dezember macht sich, in Reaktion auf diese kata-  
strophale Kursrückbewegung und bestimmt durch die  
Festsetzung auf beginnende Einsicht des Auslandes,  
eine starke Abschwächung bis auf 180,81 M. be-  
merkbar. Der Rückgang wird aber sehr bald  
durch neue ungünstige politische Gerüchte aufge-  
halten. Die Anfang Dezember mit der Repara-  
tionskommission gepflogenen Verhandlungen wur-  
den als ergebnislos angesehen. Am 12. De-  
zember trat dann auf neue ein außerordent-  
licher Rückschlag in der Dollarkurswertung ein,  
der auf 165,40 M. zurückging. Diese jährliche Besserung  
der Mark dürfte in der Hauptsache auf die  
wachsende Einsicht zurückzuführen sein, daß die  
Gewährung eines Zahlungsaufschubes an Deutsch-  
land unabwendlich geworden war. Zwei Tage  
darauf hat die deutsche Regierung das Stun-  
dungsgebet bei der Reparationskommission ein-  
gereicht. Damit beginnt die dritte Phase der  
Marktentwertung im ersten Reparationsjahr.

Die nach Genua Anfang Januar 1922 ein-  
berufene Tagung des Obersten Rates, die sich  
hauptsächlich mit dem Stundungsgebet der deut-  
schen Regierung zu beschäftigen hatte, schien zu-  
nächst günstige Aussichten auf eine beiderseitige Ver-  
ständigung zu eröffnen. Der Dollar sank von 188,81 M.  
am 31. Dezember 1921 auf 168,33 M. am 9. Januar,  
nachdem er am 5. vorübergehend auf 201,29 M.  
erhoben war. Die Nachrichten aus Frankreich  
über die inneren Widersprüche gegenüber Irland  
verdrängten aber die Lage sehr bald, und als  
mit der Demission Brandaos am 12. Januar die  
Genua-Konferenz abgebrochen wurde und Poin-  
caré die Leitung der Staatsgeschäfte übernahm,  
ging der Dollarkurs wieder auf 180,66 M.  
Anschließend löste die Konferenz für die deutschen  
Reparationszahlungen im Geiste der Zahlungs-  
pläne von 31 Goldmillionen eine vorüber-  
gehende Erleichterung, wenn auch kein Zweifel  
daran besteht, daß auf die Dauer auch diese  
Zahlungen weit über die Leistungsmöglich-  
keit der deutschen Wirtschaft hinausgingen. Das  
 zeigte sich sehr bald in einem weiteren Anziehen  
des Dollarkurses. Er stieg im Laufe des Januar  
bis auf 228,27 und notierte am Ende der ersten  
Wochenwoche mit 260,79 M. Diese Kursrück-  
bewegung, die an sich schon ihre außerordentliche  
Erklärung in dem Zeitbedürfnis der Reichsbank  
zur Ermöglichung der Restzahlungen, sowie  
in dem Bedarf des deutschen Einfuhrhandels  
findet, ist zweifellos auch durch die immer trüber  
werdenden Aussichten der in Genua beschlossenen  
Gesamten Weltwirtschaftskonferenz mit bedingt  
worden.

Am 21. März ist dann die eingangs erwähnte  
Antwort der Reparationskommission auf die Note  
der deutschen Regierung vom 28. Januar, in der  
das von der genannten Kommission verlangte  
Reparationsprogramm für die Aufhebung des  
Reichsbankrotts, sowie für die Zahlungen  
und Entlastungen im Jahre 1922 vorgelegt  
wurde, eingegangen, auf die das deutsche Wei-  
schafsstreben mit einer ungeheuerlichen Entwertung  
der Reichsmark reagiert hat.

Es ist als Reichsregierung und Reichstag die Note  
der Reparationskommission abgelesen und mit dem  
Rohrreden des Termins der Konferenz von Genua  
hoffnungen auf eine internationale Anleihe sich  
wieder an die Oberlippe wagten, schwächte der  
Dollarkurs sich bis auf 290 ab. Diese kurze Er-  
höhe der Markwertentwertung im ersten Reparationsjahr  
dürfte nur und eindeutig den Beweis dafür er-  
bringen, daß tatsächlich die Bewegung des Markt-  
kurses weit überwiegend unter dem materiellen und  
psychologischen Einfluß der Reparationsleistungen  
steht. Das tödliche Fieber, das gegenwärtig den  
deutschen Wirtschaftskreislauf befallen hat, und  
dessen markantester Ausdruck der Verlauf der Markt-  
wertentwertung ist, wird verursacht durch die unmöglichen  
und unerfüllbaren Reparationsleistungen. Das  
Wirtschaftsleben zwischen dem, was der an sich schon  
durch die Bestimmungen des Versailler Vertrages  
überaus geschwächte deutsche Wirtschaftskörper leisten  
soll, nicht nur zur Aufrechterhaltung der Güter-  
produktion für den eigenen Bedarf, sondern dar-  
über hinaus und vornehmlich für die Abtragung  
unerhörter Tribute und dem, was er in Wirklich-  
keit zu leisten vermag, wird von Tag zu Tag sicht-  
barer und größer. Das Barometer der Welt-  
wirtschaftsentwicklung zeigt aller Welt erkennbar, in welch  
salendem Tempo die Auflösung fortschreitet.

**Die russische Delegation in Berlin.**  
(Eigene Meldung.)

Die russische Delegation für Genua ist am  
vorgangenen Sonnabend in Berlin eingetroffen.  
Legationsrat v. Krieger war den russischen Herren  
bis zum Frühstück im Auftrage der Reichsregierung  
entgegengefahren. Zum Empfang am Bahnhof  
Berlin hatte sich Ministerialdirektor v. Kallhoff  
eingefunden. Die Herren wurden in Automobilen  
in ihre von der Regierung vorbereiteten Quar-  
tiere gebracht. Die Delegation, die sich aus drei  
schon gemeldeten Persönlichkeiten zusammensetzt,  
besteht, solange in Berlin zu bleiben, bis  
Krafcin, der aber Stockholm fährt, in Berlin ein-  
getroffen ist. Sie wird dann gemeinsam die  
Reise nach Genua fortsetzen.

Die russische Delegation für Genua hielt  
gestern in der Berliner Sowjetmission eine Reihe  
von Besprechungen ab, die sich vom Vormittag  
bis in die späten Abendstunden hinzogen. Die  
Hauptbesprechungen mit Scherwinin und Litwinoff er-  
folgten erst abends. Bei den Besprechungen  
handelte es sich dem „Lokalanzeiger“ zufolge in  
der Hauptsache um eine Orientierung der Dele-  
gation über die politische und wirtschaftliche  
Lage Deutschlands und um die Erörterung  
russischer Wirtschaftsangelegenheiten. Die mit  
der Konferenz von Genua zusammenhängenden  
Frage wurden nicht angeschnitten, da diese erst  
unter dem Vorsitz Krafcins behandelt werden  
sollen. Nach einem eingehenden Austausch  
wurde Krafcin heute mittags in Berlin ein-  
treffen und im Laufe des Nachmittags zunächst  
mit der Reichsregierung Fühlung nehmen. Aus  
den Gesprächen der beteiligten Kreise war zu  
entnehmen, daß Krafcin der deutschen Regierung  
seine Vorschläge unterbreiten wird, um in Genua  
gewisse Wirtschaftspragmen auf gemeinsamer Basis  
zu behandeln. Unter den gestern erhaltenen  
Berichten nahm, wie der „Lokalanzeiger“ weiter  
meldet, der Vortrag Stabets über seine Ver-  
handlungen mit der deutschen Regierung, den  
deutschen Wirtschaftsführern und über die all-  
gemeine Lage Deutschlands einen breiten Raum  
ein. Hinsichtlich gaben verschiedene Führer  
der kommunistischen Partei Deutschlands er-  
läuternde Darstellungen über die Parteipolitik

tion in Deutschland. Ferner berichtete Madowski  
über seine Verhandlungen zum Abschluß eines  
deutsch-österreichischen Handelsabkommens.

**Reichswehrminister Geßler über  
die deutsche Entwertung.**  
(Eigene Meldung.)

Der „United Telegraph“ verbreitet ein Inter-  
view des Berliner Korrespondenten des römischen  
Blattes „Gazze“ mit dem Reichswehrminister  
Geßler. Dr. Geßler widerlegt darin die Behauptung  
des französischen Kriegsministers Maginot,  
daß in Deutschland noch viele Waffen versteckt  
seien, daß die Tätigkeit der Kontrollkommissionen  
also noch nicht abgebaut werden könne, mit dem  
Hinweis, daß die französischen Zahlen über die  
Waffenfunde in den Rostrohwerken nicht den  
Tatsachen entsprechen. Es wurden nicht 600, son-  
dern 342 Rohre gefunden, die weder mit Lafetten  
oder Verschüssen, noch anderem Zubehör ver-  
sehen waren, und für die vor allem feinerer Ma-  
nition vorhanden ist. Nach der Umstellung der  
deutschen Währungsverhältnisse auf die Friedenswirt-  
schaft würde mindestens ein Jahr notwendig sein,  
um in den Fabriken auch nur in gewissem Um-  
fange Gewehre und Maschinengewehre herzustellen  
zu können. Zur Herstellung schwerer Geschütze  
würden sogar mehrere Jahre notwendig. Der Mini-  
ster ging sodann im einzelnen auf die Be-  
hauptungen des französischen Kriegsministers ein,  
die er zahlenmäßig widerlegte. Deutschland ist de-  
mobilisiert mit zweigebundenen Beständen ehe-  
maliger Rüstungsgegenstände.

**Die Lohnerhöhungen für die Arbeiter  
des Reiches.**

Am 30. und 31. März fanden im Reichs-  
finanzministerium die Verhandlungen über die  
Lohnerhöhungen für die Arbeiter des Reiches  
statt, die sich aus der Regelung der Beamten-  
gehälter ergaben. Die Gewerkschaften hatten bei  
den Verhandlungen mit der Reichsregierung Ver-  
träge abgeschlossen, die für den 24. Jahre alten  
Lohnempfänger der Ortsklasse A in der Lohn-  
gruppe I einen Stundenlohn von 12,66 M., in  
der Lohngruppe VII für Ungerelerte von 11 M.  
vorsehen. Die neuen Beschlüsse des Reichstages  
machen eine neue Erhöhung notwendig, so daß  
der neue Stundenlohn jetzt für die beiden er-  
wähnten Gruppen 13,20 M. bez. 11,75 M. be-  
trägt. Die Lohnverbesserungen für die Arbeiter  
ab 1. April ergeben für den Ledigen folgende  
Beträge:

In der Ortsklasse A	3,45 M.
„ „ „ B	3,35 „
„ „ „ C	3,25 „
„ „ „ D	3,25 „
„ „ „ E	3,25 „

Der Verheiratete mit zwei Kindern erhält  
unter Berücksichtigung der Frauensätze in Höhe  
von 1 M.

in Ortsklasse A	4,85 M.
„ „ „ B	4,75 „
„ „ „ C	4,65 „
„ „ „ D	4,65 „
„ „ „ E	4,65 „

In Lohngruppe VII, welche die ungelerten  
Arbeiter umfaßt, betragen die Summen für die  
Ledigen der

Ortsklasse A	3,30 M.
„ B	3,20 „
in C, D und E	3,10 „

Der Verheiratete mit zwei Kindern erhält in  
Ortsklasse A 4,70 M.,  
in B 4,60 „  
in C, D und E 4,50 „

**Rein Belagerungsstand in Ostpreußen.**  
(Eigene Meldung.)

Vom Reichsministerium des Innern wird er-  
klärt, daß die Nachricht, daß dort eine Besetzung  
Rostrohwerken haben soll, die sich mit der be-  
vorstehenden Verhängung des Belagerungsstandes  
über Ostpreußen befaßt habe, den Tatsachen nicht  
entspricht.

**Die Revision des deutsch-österreichischen  
Handelsabkommens.**

Die gegenwärtig in Berlin geführten Verhand-  
lungen, die eine Revision des deutsch-österreichischen  
Handelsabkommens bezwecken, ver-  
laufen schleppend, da unsere Unterhändler auf die  
Ratifizierung des ursprünglichen Abkommens durch  
das Prager Parlament warten. In der Frage  
der Textilzölle nach Deutschland ergab man  
eine grundsätzliche Einigung, doch steht die Be-  
stimmung der Einfuhrquote noch aus, da Deutsch-  
land für alle Staaten ein sogenanntes Weltkontin-  
gent festsetzen will. Weiter steht die Frage des  
gegenseitigen Maschinen- und Automobilhandels  
zur Ausprache. Schwieriger gestalten sich die  
Besprechungen über den Schutz der Ursprungs-  
bezeichnungen für Pilzener Beer. Über Zollfragen  
ist mit Ausnahme der Bierzölle überhaupt noch  
nicht verhandelt worden.

**Französische Hoffnungen auf das  
Rheinland.**

Im „Aclair“ berichtet Jacques Bordoux, Eng-  
land werde früher als man glaube, die Klärung  
des besetzten Rheinlandes beantragen. In diesem  
Falle müsse sich Frankreich zumutend die Möglich-  
keit einer Autonomie des Rheinlandes sichern, zu-  
mal England, das einer politischen oder wirtschaft-  
lichen Obergrenze niemals zustimmen würde, gegen  
eine Auflösung des Rheinlandes von Frankreich  
innerhalb des Reichsgebietes keinen ersten Wider-  
spruch entgegenzusetzen würde, wenn Frankreich eine  
solche Lösung als Bedingung für die Sicherung  
seiner Obergrenze wünsche. Bordoux will von dem  
Herausgeber des „Manchester Guardian“ selbst ge-  
hört haben, die Franzosen hätten am Rhein nichts  
zu suchen. Der „Temps“ hatte bereits vor längerer  
Zeit die Möglichkeit einer vorzeitigen Klärung  
des besetzten Rheinlands besprochen, nachdem die  
Reparationsfrage und die Frage des Garantie-  
vertrages mit England in einem Frankreich gün-  
stigen Sinne geregelt worden sei.

**Konferenz der Exekutiven der drei  
Internationalen.**

Der Beginn der gestrigen Konferenz der drei  
sozialistischen Internationalen im Reichstage ver-  
zögerte sich, weil die Bolschewisten gegen die Zu-  
lassung der Vertreter der russischen Sozialrevo-  
lutionäre als Journalisten protestierten. Nach er-  
tragter Auseinandersetzung wurde beschlossen, öffent-  
lich zu verhandeln. Friedrich Adler hielt die Er-  
öffnungsrede, in der er betonte, die Konferenz  
sei ein erster Versuch, um in „gewissen“ alle Ar-  
beiter beruhigenden Fragen zu einer gemeinsamen  
Aktion zu gelangen. Darauf verlas Clara Zetkin  
im Namen der Delegierten der 3. Internationale eine  
Erklärung, wonach die 3. Internationale eine  
Einheitsfront des gesamten Proletariats für die  
bringendste Forderung des Tages halte, daß die  
Bourgeoisie verurteilt, Deutschland durch Repara-  
tionen auszuplündern, das russische Kapital wirt-  
schaftlich zu unterjochen und die ganzen Läden des  
Krieges auf die Arbeiter der Länder abzurufen.  
Deshalb müsse spätestens während der Genuefer  
Konferenz eine Konferenz aller Sozialisten der Welt

**Wissenschaft und Kunst.**

Dresden, 3. April.

**Mit einer Segelschachtel rund um die Erde.**

Der Plan, mit einer Yacht eine mehrjährige  
Rundfahrt um die Erde zu unternehmen, klang  
im ersten Augenblick etwas phantastisch. In Wirk-  
lichkeit handelt es sich um keine Phantasieerei, sondern  
um eine ernste Angelegenheit, die gerade heute in  
Deutschland größtes Interesse weckt. Aus  
eigener Initiative haben sich 14 deutsche Künstler,  
Wissenschaftler, Kaufleute und Ingenieure zu dieser  
Fahrt entschlossen. Die Namen sind folgende:  
Kapitän Peter Lassen (Hamburg), Schiffingenieur  
J. Paulsen (Mendenburg) als erster Steuermann,  
Maschineningenieur Burghardt als Maschinist, Kunst-  
maler Prof. A. Wöhrer (Weiskau), Kunstmalers  
Richard Janthur und Willi Steinert (Berlin), Me-  
diziner Victor Klages (Bremen, Weser-Zeitung),  
Berginspektor C. Wöhrer, Dr. J. Schneider  
(München, Verlag Braun & Schneider), Dr.  
E. Hörmann als Arzt und mehrgleisiger Wissen-  
schaftler, Dr. ehm. Scholtz, Spezialist für Tabak-  
pflanzen, Filmproduzent Dr. Alois Klimke,  
ein Filmregisseur und ein Filmoperateur.  
Das Expeditionschiff, ein Tourenkreuzer mit Ci-  
moaten, befindet sich zurzeit im Bau auf der  
Werft von H. Bauer in Laboe und wird Anfang  
Mai fertig sein. Nach einer Probefahrt soll die  
Reise Mitte oder Ende Mai beginnen. Ihr Zweck  
ist durchaus nicht auf künstlerische Studien be-  
schränkt. Selbstredend will man auch diese treiben,  
und zwar soll die Ornamentkunst der Subtre-  
quenzen, deren Kerbherstellung und die Hohl-  
kunst der Javaner eingehend studiert werden.  
Viel breitere Raum aber wird im Programm  
der Reise eine umfangreiche Propaganda für die  
deutsche Industrie und den deutschen Handel ein-  
genommen. Die geplante Route geht über Holland,  
Spanien, Nordamerika, Mexiko, Südindien, Süd-  
amerika, Südsee-Inseln, Neuseeland, Japan,  
Südlich-Ostindien, Sues, Mittelmeer, Arabien

wird Station gemacht. Es sollen nicht nur  
Kunstwerke abgeholt werden, sondern ver-  
schiedene Teilnehmer werden auch Vorträge über  
deutsche Wirtschaft, Politik und Kunst halten, in  
deutscher, englischer und spanischer Sprache. Zahl-  
reiche Abdrücke liegen bereits vor. Ferner  
werden mitgenommene deutsche Filme vorgeführt,  
Spielpläne und Reformpläne. Daß man selbst  
Filmaufnahmen machen wird, bedarf im Prinzip  
keiner weiteren Erläuterung. Die mitreisenden  
Fachleute sind nicht der Be-  
sonnenheit. Man denkt in erster Linie an Land-  
schafts- und wissenschaftliche Aufnahmen, aber  
auch Kinematographien, die das lokale  
Interesse der Jugend wecken und in  
denen einige Expeditionsteilnehmer als Schau-  
spieler wirken, werden eingeschaltet, ebenso eine  
Filmberichterstattung. Die Rollen verarbeiteten  
weiterhin Vorträge; die Kaufleute und  
Ingenieure werden die Anbahnung von Geschäfts-  
verbindungen im Ausland versuchen. Die schrift-  
stellerische Auswertung des Unternehmens geschieht  
durch den beteiligten Mediziner. Die Kontrolle  
für die musikalische Presse in Deutschland über-  
nimmt der bekannte Zeichner H. Jule. Ehemalige  
Teilnehmer sind entweder gestaltete Sport-  
ler oder haben beruflich auf Segelschiffen ge-  
dient. Daß diese Expedition durchaus ganz  
wesentliches im Interesse des Deutschland, der  
deutschen Wirtschaft und der deutschen Kunst  
leisten wird, kann keinem Zweifel unterliegen.  
Das Unternehmen werden zunächst aus den Mitteln  
der Teilnehmer bestritten. Um ihren Zweck zu  
erreichen, haben sie fast ihren gesamten Besitz  
veräußert; der Unterhalt während der Reise er-  
folgt durch die Einnahmen aus Vorträgen, Bild-  
verkäufen, Filmvorführungen usw. Man haben  
sich auch verschiedene Firmen und Privatsleute für  
das geschätzte Vorhaben interessiert und zum  
Teil namhafte Summen gestiftet.

**Opernhaus.** (Richard Wagner „Lohengrin“.) Die Vorstellung erhielt eine besondere  
Anregungskraft durch das Wiederauftreten Fritz

Bogelströms. Man begrüßte den Künstler  
gern wieder an der Spitze seiner Erfolge, an  
der man seine künstlerische nicht missen möchte.  
Nicht am wenigsten ist es ja seine volle Citiver-  
trautheit gerade mit Wagner, die ihn heute  
bereits als den Erhalter einer großen Überliefe-  
rung erscheinen läßt und seinen künstlerischen  
Leistungen, seinem Pathos, Siegfried, Siegmund  
u. a. Rollen geradezu vorbildlichen Charakter  
verleiht. Vor allem auch seinem Lohengrin,  
dessen ganzer Gehalt er in Stimmbildung und  
Darstellung jenen visionären Charakter gibt, auf  
dessen poetischer Auswirkung die ganze Handlung  
gestützt ist. Dem Künstler zur Seite stand Eliza  
Sängerin, deren Gita man nachdrücklich muß,  
daß sie kaum minder die Poesie der Welt er-  
schöpft. Eine ihm nicht ganz gewohne Part-  
nerin hatte der prachtvolle Zeitraum in einem  
Gast, Eugenie Burthardt-Ghemny. Aber  
man wird ihr persönlich das nicht zu schwer an-  
rechnen dürfen. Die junge Sängerin, die ich als  
Maritta in der „Iten Stadt“ mit Interesse  
begrüßte, ist, wie ich meine, vorzüglich in das  
hochdramatische Fach gedrängt worden, zu dem  
die Partie der Ortrud rechnen muß.  
Wenn man sie nicht der Vertreterin der  
ersten Mesopraun- und Altpartien gibt,  
Eugenie Burthardt sieht bei noch mangelnder  
Stimmentwicklung sich zu forciertem Tonbruch  
durch die dramatischen Akzente gezwungen, und  
dann doch das wichtige Pathos, das sie erfordert,  
mit ihrem Organ noch nicht erreichen. Ich sage  
ausdrücklich noch nicht; denn ich habe die  
Empfindung, als habe man hier eine jener  
Spielplan die natürliche Entwicklung von den  
jugendlich-dramatischen zu den hochdramatischen  
Partien in fast sichere Aussicht stellen. — Es ist  
eben das alte Lied und das alte Leid, das unter  
mittleren Höhen vielach nicht mehr die Wä-  
gungsfähigen sind, die sie früher waren, daher der  
erschreckende Mangel an künstlerisch vorbereiteter  
Nachwuchs, an dem alle großen Bühnen leiden.

Auch die unsere, wie nicht verschwiegen werden  
darf.  
**Museumsbeitrag.** Das Interesse für die  
staatlichen Museumsbeiträge ist erfreulicherweise  
wieder im Zunehmen begriffen. Die letzten ver-  
traglichen auf Veranlassung der Staatsregierung ge-  
troffenen Veranlassungen hatten den Betrag im  
Abrechnung vollständig erfüllt und auch gestern  
hatte sich hier eine zahlreiche Zuschussliste ein-  
gefunden. Sie verleiht eine schöne Stunde,  
denn den Erscheinungen wurde ein Bild in das  
künstlerische Leben Altgriechenlands gewährt und  
es geschah in solch ansprechender Form, daß Alles  
gepannt bis zum Schluß lauschte. Der Direktor  
der weltberühmten Dresdener Skulpturensammlung,  
Dr. Prof. Dr. Hermann, hatte sich diesmal  
als Thema „Die griechischen Bauen und  
die Reichenkunst der Hellenen“ gewählt  
und er führte seine Vorträge in die höchste  
Blütezeit des alten Griechenlands und deutete  
dabei, was man im allgemeinen unter klassischer  
Kunst zu verstehen habe. Weitens werde hierunter  
die Plastik und die Architektur verstanden und  
doch nähme eine gleichzeitige Stellung hierbei  
die Malerei ein. Mit ihr beschäftigten sich aus-  
giebig die Schriftsteller jener Zeit, wofür  
als Beweis der Herrler Pindar angeführt  
wurde. Von den großen Gemälden der altgriechischen  
Maler sei heute nichts mehr vorhanden, Je gen  
süher Kunst sind nur noch die auf Ton ausge-  
führten Vasenmalereien und Zeichnungen, und unsere  
Skulpturensammlung besitze dafür herrliche Bei-  
spiele. Der Vortragende schilderte dann näher  
Weisen und Art jener Malerei, die mit dem Weiß-  
logisch, geistig und künstlerisch untrennbar ver-  
bunden sei. Die Vorwürfe dieser Malerei wurden  
neist der Ödipus- und Sagenwelt der alten  
Griechen entnommen, aber auch das Haus, die  
Familie, sowie der Spiel- und Kampfsport bildeten  
die Stoffe. Im weiteren erfuhr die Technik jener  
Vasenmalerei eingehende Schilderung, und das  
dortüber erfolgte belegte der Vortrag ernde mit der  
Vorführung einer kostbaren Stüde aus der Skulp-



**Zusammenarbeiten, um die Gewerkschaften zu zwingen, sich mit der Arbeitslosigkeit, dem Wohlstande und den anderen dringenden Arbeiterfragen zu beschäftigen.** In einer scharfen Erwiderung sagte der belgische Sozialist Vandervelde als Vorsitzender der Exekutive der Zweiten Internationale, daß auch sie die einheitliche Vertretungsfunktion des Proletariats für notwendig halte. Die Frage aber, ob mit der Dritten Internationale gemeinsam gearbeitet werden könne, hängt davon ab, ob ein echtes Vertrauen gegen sie von vornherein verhängt werden könne. An ein Zusammenarbeiten mit den Kommunisten sei nicht zu denken, solange die russischen Sozialdemokraten in strecken schwächen müssen. Der belgische Arbeiter erklärte in einer Antwortrede, daß die Bolschewiken zu Bandeideen auch nicht das geringste Vertrauen hätten. Seine Bedingungen bezeichnete er als plumpe Einschüchterungsversuche. Als Forderung für die Freilassung der politischen Gefangenen in Rußland die Freilassung der Kommunisten in den Ländern der Zweiten Internationale forderte, wurde ihm aus den Reihen der anwesenden russischen Gäste „Geräusch“ entgegengegriffen. Die Weiterverhandlung wurde jedoch auf Montag vormittag vertagt.

**Seine Nachrichten.**

Berlin, 3. April. Der Konflikt zwischen der Stadtverordnetenfraktion der USPD und den unabhängigen Stadträten hat bereits praktische Auswirkung gezeigt. Die Stadträte Dr. Hüls und Schilling haben ihren Austritt aus der Fraktion erklärt. Der Konflikt dürfte, da er auch die Fraktion beschäftigt und die Berliner Parteiorganisation angeht, weiter um sich greifen.

Stuttgart, 3. April. Die Kriegsgefangenenliste Württemberg trifft mit, daß entgegen den sonstigen Nachrichten die französische Regierung sich nicht bereit erklärt hat, die noch in Gefangenschaft befindlichen deutschen Staatsangehörigen freizulassen.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin, 1. April. Der Reichstag setzte heute die dritte Lesung der Steuervorlagen fort. Die Kommunisten verurteilten durch lange Obstruktionen vor leerem Hause die Verabschiedung der Vorlagen hinauszuziehen.

Der Abg. Kemmerle (Komm.) richtete seine ganze Rede nur an seinen Parteifreund Hülslein, außer dem kein Abgeordneter im Saale war.

Bei Beratung des Umsatzsteuergesetzes wurde auf Einspruch des Reichsfinanzministers Dr. Herms ein demokratischer Antrag abgelehnt, der die Befreiung der Handelsvertreter von der Umsatzsteuer in das Gesetz einschloß.

Das Gesetz wurde schließlich mit einem Antrag der bürgerlichen Parteien und der Mehrheitssozialisten angenommen, der für ärztliche Behandlung und die notwendigen Heilmittel Steuerfreiheit vorsieht.

Die Inkassofreuzer wird in der Form gefestigt, daß 5 Proz. des Entgeltes von Anzeigen als Steuer entrichtet werden müssen, die sich jedoch bei Zeitungen und Zeitschriften für die Übernahme von Anzeigen von den ersten 200000 M. des innerhalb eines Kalenderjahres berechneten Entgelts auf 1 Proz. ermäßigt, und außerdem bis zu einem Maximum von 4 Proz. steigt.

Das gesamte Umsatzsteuergesetz erhält rückwirkende Kraft ab ersten Januar.

Der Gesetzentwurf über die Erhöhung einzelner Verbrauchsteuern wird in dritter Lesung angenommen, ebenso alle übrigen Steuergesetze.

Das Mantelgesetz konnte nur in zweiter Lesung verabschiedet werden, da die Unabhängigen gegen die sofortige Annahme der dritten Lesung Einspruch erhoben. Gegen 4 Uhr vertagte sich das Haus auf Montag.

Im Hauptausschuß des Reichstags wurde am vergangenen Sonntag die Beratung des Postgesetzes fortgesetzt. Abg. Rorath (Dsch. Sp.) wünschte, daß der „Reintrieb“ die Hauptrolle spiele und nicht von der „Verwaltung“ erdrückt werde. Die Renten- und Altersrentenleistungen müßten durch die Post. Ein Vertreter des Postministeriums wies auf die Schwierigkeiten hin, die der Postverwaltung dadurch erwachsen, daß die Postgebühren so häufig geändert werden. Es wäre vielleicht ratsam, zu monatlichen, statt vierteljährlichen Bezügen überzugehen. Die Arbeit der Postverwaltung würde sich dadurch allerdings vereinfachen. Genau befolgt werden müßten die Vorschriften über die Tariffragen. Heute sei jeder bemüht, seine Postkarten und Briefe in Tariffragen umzuwandeln, was schließlich zu einer Untergrabung des Postverkehrs und Preisverfalls führen würde. Wenn die Postverwaltung allen diesbezüglichen Wünschen Rechnung tragen würde, so läme das einem Ummantelungsvertrag einer Rente gleich. Auf eine Beschwerde des Abg. Hoffmann (USPD), wonach die Sozialisten und Republikaner als Beamte ungerichtet behandelt würden, antwortete Reichspostminister Lieschke, daß er dies bedauere, den politischen Kampf aus den Armen auszutreiben. Wegen seiner politischen Überzeugung dürfe innerhalb der Postverwaltung niemand irgendwelche Nachteile erleiden. Wo das hoch geheide, da werde er sehr energisch einschreiten. Abg. Hillebrand (Zr.) sagte an, wenn irgend möglich für Ausnahmefälle die monatliche Gehaltszahlung einzuführen. Er beantragte zudem höhere, zwölfmonatlich gezahlte durch den Verkehrsdurchgang als übermäßig. Diese Kräfte sollten an die Finanzverwaltung abgegeben werden, damit Häfen bei der Entlohnung vermieden würden.

Dresden, 3. April.

**Lloyd George über die Anerkennung der Sowjetregierung.**

Berlin, 3. April. Der Londoner Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ gibt eine Unterredung mit dem englischen Premierminister Lloyd George wieder, in der er bezüglich der Anerkennung der Sowjetregierung erklärte: „Die Tatsache, daß Rußland die Einladung nach Genua angenommen hat, bedeutet keineswegs eine Anerkennung der Sowjets. In dieser Beziehung hängt alles von den Garantien und Sicherheiten ab, welche die russischen Machthaber in Genua geben werden. Wenn diese befriedigend sind und ausgereicht werden, dann wird die Anerkennung folgen — vielleicht sofort. Wenn die erforderlichen Garantien in Genua nicht gegeben werden, werde ich bestimmt nicht auf die Anerkennung drängen. In treue keineswegs bedingungslos für die Anerkennung ein. In diesem Sinne, so führt der Berichterstatter dazu aus, wird es eine der ersten Handlungen Lloyd Georges in Genua sein, sich zu erkundigen, ob die gegenwärtigen russischen Regierungen und Stadtwahlverwaltungen anerkennen wollen, ob sie bereit sind, den Ausländern Schutz in Rußland zu erteilen. Ob sie ferner ihre Grenzen öffnen werden und bereit sind, ein Justizsystem einzurichten, das von unabhängigen Richtern in Übereinstimmung mit

einem belanzugegebenen und anerkannten Gesetz ausgeht.

**„Freistaat Irland“**

Paris, 3. April. Seit vergangener Sonnabend ist, wie wir bereits kurz berichtet haben, der Freistaat Irland ins Leben getreten. Das Staatssekretariat von London ist aufgehoben worden. Eine Folge dieser Schaffung des neuen Freistaates ist die, daß die provisorische Regierung von Dublin nunmehr unter ihrer eigenen Verantwortung steht. Arthur Griffith und Michael Collins werden nunmehr die neue Verfassung ausarbeiten, aber die sich die Wähler im Juni zu äußern haben werden. Die republikanischen Elemente wollen aber den Kampf nicht aufgeben und dringlichst eine bei Mobilisierung ihrer Streitkräfte gelegentlich einer Truppenkassette in Dublin. Um diese Wälder zu erreichen, hat der Generalstab der irischen Armee alle Offiziere und Soldaten gewarnt unter Hinweis auf die Verantwortung, die sie auf sich nehmen würden, und hat einen allgemeinen Appell befohlen.

**Poincaré über Genua.**

Paris, 3. April. In der Sonnabendlichen der französischen Kammer führte Poincaré über die Konferenz von Genua folgendes aus: Zwei Fragen seien dort behandelt worden, erstens die Frage eines Moratoriums für Deutschland und der Garantien für den Fall der Bewilligung eines Moratoriums. Das sei der wichtigste Punkt für die Zukunft gewesen. In dieser Frage ist Frankreich nicht gebunden gewesen. Zweitens, wie die von Deutschland gezahlten Entschädigungen verteilt werden sollten. Die Alliierten hätten geglaubt, daß in dieser Frage Frankreich gebunden sei. Diese Zwischenfälle müßten vermieden werden, was er Fortschritten getroffen habe. Was die Bedingungen für Genua anlangt, so sei niemals irgendeine Verbindung geschloffen worden zwischen der Zustimmung Frankreichs und dem Abschluß eines französisch-britischen Schutzvertrags. Der Schutzvertrag sei wegen seiner Dauer von nur zehn Jahren ungenügend gewesen, weil während dieses Zeitraums die Alliierten das linke Rheingebiet abgeben könnten. Man habe Frankreich einen Defizitüberschuss, der schon durch den Friedensvertrag sichergestellt werde. Poincaré verteilte also die Resolution der Konferenz von Genua über die Gewerkschaften. Auch hier vertritt er den Standpunkt, daß das Parlament das letzte Wort habe, und geht zur Beiprägung der Garantien über, die festgelegt wurden für die Zulassung Rußlands. Während der Beratung wird wiederholt auf der linken Seite gerufen: „Genua, Genua!“ Poincaré antwortet, in ihrer Gesamtheit seien diese Garantien nicht befriedigend; er habe deshalb gewisse Aufklärungen verlangt. Auf einen Zwischenruf erklärte er, die Alliierten hätten geglaubt, die Türkei nicht zu einer europäischen Konferenz einladen zu sollen. Im übrigen erläuterte Poincaré das nähere die neuen Sicherheiten, die er hinsichtlich der Ausführung des Programms der Konferenz in seinem Memorandum verlangt habe.

**Die Vorkonferenz der Entente.**

Paris, 3. April. Die Nachricht des Londoner Korrespondenten des „Petit Parisien“ von einer Vorkonferenz der Entente in Genua beschäftigt sich. Die Konferenz ist für den 2. April

festgelegt. An ihr werden die Hauptbeteiligten Großbritannien, Frankreich, Italien, Belgien und Japan teilnehmen. Nach Sonderlip wird als inoffizieller Delegierter diesen Besprechungen teilnehmen. Ebenso die Schweiz, aber nicht in seiner Eigenschaft als Kriegsmittler, sondern als Finanzfachverständiger. Die französische Delegation für Genua ist gestern ernannt worden. Sie besteht aus den bereits genannten Herren Barthou, Colrat, Barrière und Gellier.

**Unterzeichnung des Abkommens zur Bekämpfung des Wälders- und Kinderhandels.**

Genf, 3. April. Das Abkommen zur Bekämpfung des Wälders- und Kinderhandels ist nunmehr von 33 Regierungen unterzeichnet worden. Dagegen teilte der Staatssekretär der Vereinigten Staaten dem Botschaftssekretär mit, daß seine Regierung das Abkommen nicht unterzeichnen könne, da verschiedene Klauseln in die Vollziehung einzelner Staaten der Union eingriffen. Amerika stehe aber den durch das Abkommen angeführten Zielen sympathisch gegenüber und habe ähnliche gesetzliche Maßnahmen getroffen.

**Verlängerung der Arbeitszeit in der Schweiz.**

Bern, 3. April. Der Bundesrat unterbreitete dem eidgenössischen Räte einen Gesetzentwurf, durch den der Bundesrat ermächtigt wird, in Zeiten schwerer wirtschaftlicher Krisen die wöchentliche Arbeitszeit auf 54 Stunden zu verlängern.

**Die Pforte nimmt an.**

London, 3. April. Die „Times“ meldet aus Konstantinopel, daß die Pforte den alliierten Oberkommissaren ihre Antwort auf die alliierten Vorschläge übermitteln habe, obgleich viele Vorbehalte zu den territorialen Bedingungen gemacht wurden, könne die Note als Annahme der Bedingungen angesehen werden. Die Haltung der nationalen Regierung sei noch nicht fest. Die anatolische Presse vertritt jedoch bei ihrer feindseligen Stellungnahme.

**Zunahme der Arbeitslosigkeit in Polen.**

Warschau, 3. April. Wie die Blätter melden, soll die Zahl der Arbeitslosen in Polen 200000 betragen. Dies bedeutet gegenüber dem Februar eine Steigerung um 75 v. H. Ferner berichten die Blätter, daß die politische Regierung in sämtlichen Verwaltungszweigen erhebliche Beamtenentlassungen vorgenommen habe. Im ganzen sei der Beamtenetat um 25000 Personen vermindert worden. Davon entfielen allein auf die Eisenbahn, Post und Telegraphenverwaltung 12000 Personen. Die Regierung erhoffe von diesen Entlassungen eine monatliche Ersparung von 1 1/2 Mill. M.

**Russische Wirtschaftsprobleme.**

Moskau, 3. April. „Ekonomicheskaja Schina“ sagt in einem Leitartikel über die Lage Deutschlands und Rußlands im Hinblick auf die Wirtschaftsprobleme für Genua, daß die Reparationspflichten, die aus dem Londoner Ultimatum entspringen, weder durch Steuerpolitik noch durch Anleihen erfüllbar sind und daß Deutschland bei Absperrung des Exports nach Rußland bei Export nach Rußland übrigbleibt. In den Wochen bis zu dem Beginn der Genuever Konferenz müsse die Frage der Organisierung dieses Exports ge-

laxen Sammlung. Weiteres zeigte er dann im Lichtbild, hierbei auch Werke des berühmten altgriechischen Malers Polygnotos, der für die damalige Zeit (Mitte des 5. Jahrhunderts v. Chr.) tonangebend war. Für die entzückende Macht der Kunst fand er wunderbaren Ausdruck. Den Schluss der Vorkonferenzen und des Vortrags bildete die Würdigung einiger Werke aus der perikleischen Periode. Die mit begeisterten Worten für Rußland und russische Schönheit gehaltenen Darlegungen fanden eine sehr dankbare Aufnahme. — Am Sonntag, 30. April, fand in der nächsten öffentlichen Museumsveranstaltung statt. Er wird die Staatliche Porzellanfabrikation behandeln.

**Ausstellung des Dresdner Stadtmuseums.** Gestern wurde in den Räumen des städtischen Ausstellungsgeländes an der Lennecke eine Ausstellung der Neuerwerbungen Dresdner Kunst des 19. Jahrhunderts bis zum Impressionismus eröffnet. Am das Zustandekommen und die Ausstellung der Ausstellung hat sich Direktor Dr. Paul F. Schmidt verdient gemacht. Das ausgedehnte 18. Jahrhundert ist mit Graf, Jings, Dietrich vertreten. Der Aufstieg des 19. Jahrhunderts bringt E. D. Friedrich und seinen Kreis, die Zeichner Wassmann, v. Rhoden und Heinrich Gätner. Von Rethel sind wenigstens Reproduktionen vieler Blätter zu sehen. Die Frühimpressionisten Gille und Julius Scholz sind mit ein paar kleinen Gemälden vertreten, der Realist Albert Zimmermann aus Jitzau, Adolf Schmidt, der die Beziehung zu München herstellte, Julius Häbner, Edwin Lehme und ein paar wenig bekannte Kleinmeister führen die Linie bis in die zweite Hälfte des Jahrhunderts. In einem kleinen Saale kleinen Werke der Impressionisten Dresden, ehrenvolle Namen: Gohmann, Köhler, Drescher, Diez, Dreher, L. v. Hofmann, Ahnert, Elio-Jensen und eine Reihe von für sich, die in Dresden geborene Paula Modersohn-Becker. Im linken Flügel der Ausstellung befinden sich Zeichnungen aus öffentlichem und Privatbesitz u. a. Bildnisse von G. v. Köggen, kleine Zeichnungen

von Kayß, sowie Werke von Dahl, Gille, Mohr, Vogel, v. Olivier, Kuchl und Steil.

**Wissenschaft und Technik.** Bei der im Sommer 1922 beginnenden Nordpol-Expedition Amundsen wird zum ersten Male in der Polarforschung das Flugzeug eine Rolle spielen. Zwei der besten norwegischen Piloten, Oskar Omdahl und Odd Dahl, werden Amundsen begleiten. Bisher fehlen noch völlig Erfahrungen darüber, wie sich im nördlichen Eismeer eine Landung des Flugzeuges gestalten wird und ob es Betriebsstoffe gibt, die der dort herrschenden Kälte standhalten. Amundsen neu erdachte Forschungsflugzeug, das im vorigen Jahre in Diskarien beschäftigt wurde, soll auf der neuen Expedition nach der „Amundsen“ durch die Beringstraße in der Richtung nach den Nordpolen in Inseln fahren, um dann den Nordpol selbst in die Eismassen zu nehmen. Bleibt das Schiff bei dieser Treibjagd dem Nordpol fern, so will man zur Erreichung des eigentlichen Zieles das Flugzeug in Anspruch nehmen. Aber die Art des zu verwendenden Flugzeuges ist man sich noch nicht klar. Am besten geeignet dürfte ein Flugzeug vom Gonia-Brandenburg-Typ sein, als ein Gmderer von 185 PS, der große Tragfähigkeit besitzt und sich leicht montieren läßt.

— Eine internationale Meeresskation wird, zunächst mit schwedischen und dänischen Mitteln, im malaisischen Archipel errichtet werden. Wie Bruno Schulz in der „Naturwissenschaften“ mitteilt, hat sich der geistige Leiter des ganzen Unternehmens, Dr. Th. Mortensen vom Zoologischen Museum in Kopenhagen, nach Hollandisch-Indien begeben, um einen geeigneten Platz ausfindig zu machen und wissenschaftliche Voraussetzungen anzufüllen. Man hofft, daß sich auch Holland, in dessen Kolonialgebiet die zukünftige Station liegen wird, an dem Unternehmen beteiligt.

— Über einen merkwürdigen Fall von Vererbung wurde kürzlich in der Gesellschaft der Ärzte in Budapest berichtet, und zwar wurde dabei fest-

gestellt, daß der Augenfarb sich durch Generationen nach einem besondern Gesetz vererbt. In dem vorhergehenden Falle litt der Großvater an angeborenem Star, ein Sohn ist mit gleichem Uebel geboren, seine Tochter ist angesehnt. Die Tochter des Sohnes hatte gleichfalls angeborenen Augenfarb. In der zweiten Generation blieb die Vererbung am weiblichen Ende aus, dagegen wurde in der dritten Generation die Krankheit bei einem Mädchen wieder festgestellt.

**Literatur.** Friedrich Julius Bertuch, der am 3. April 1792 geboren ist und dessen 100. Todestag sich also ja er, tritt uns in der Kulturgeschichte des sächsischen Weimar immer wieder entgegen. Im Leben aller unserer Künstler hat er eingegriffen: Goethe lernte in der von ihm begründeten Mennensabrik Christiane Sulzinger kennen und liebte und hat vielfach mit ihm zusammen gearbeitet. Schiller, der sich über seine „Kommerzial-Spekulationen“ in einem Brief an Körner einmal lustig macht, nahm doch seinen Rat in wirtschaftlichen Dingen in Anspruch und handelte mit ihm. In der „Deutschen Literatur“ heraus, die Wieland gab er den „Deutschen Literatur“ heraus, und dem so viel in Verlegenheit befindlichen Herder hat er Geld geborgt. Der tüchtige und in seiner Art bedeutende Mann steht in dem üblichen Kleinabkleben des sächsischen Weimar den ersten Unternehmer dar, den Vertreter jener kapitalistischen Wirtschaftsordnung, die sich heute die Welt erobert hat. Er begann als Schriftsteller und endete als Großindustrieller. In unserer Literatur lebt Bertuch hauptsächlich als der erste Übersetzer des „Don Quixote“ von Cervantes fort, der dieses Meisterwerk dem deutschen Christum gewann. In seine Leistung leitete auch durch Tied, Braunfeld u. a. überboten worden, so hat sie doch der Kenntnis des Cervantes bei und die Bahn gebrochen. Er war ein Weimarer Kind, und als er dorthin zurückkehrte, betätigte er sich zuerst als Schriftsteller, aber später viel und dichtete auch selbst Dramen.

Seine bedeutendsten literarischen Gründungen waren die „Allgemeine Literatur-Zeitung“, die er täglich erscheinen ließ und die es auf die für damalige Zeiten gewaltige Zahl von 2400 Abonnenten brachte und das „Journal des Luxus und der Moden“, die erste bedeutende Modezeitschrift Deutschlands, die uns den besten und anschaulichsten Ausschnitt aus der ganzen äußeren Kultur jener Zeit erhalten hat, in ihren Kupfern und ihren Beiträgen eine Luette für jeden, der sich darüber unterrichten will, wie man sich in den Tagen unserer Klassiker kleidete, einrichtete und schmückte.

**Bildende Kunst.** In den Anmeldepapieren für die Münchener Kunstausstellung im Glaspalast 1923 ist ein Jettum unterlaufen. Es soll heißen: Depter Anmelde- und Einreichtermin: 23. April.

**Theater und Film.** In Chemnitz fand kürzlich eine Beratung über die „Sächsische Landeshöhne“ statt. Ihre Gründung wurde allseitig freudig begrüßt. Die künftige Veranlassung wird demnach in Dresden stattfinden. Zu der beratenden Versammlung waren zunächst nur die Vertreter derjenigen Städte geladen, die bisher von der „Kunstlerischen Schaubühne“ regelmäßig mit Vorstellungen versorgt wurden. Von 18 eingeladenen Städten waren 15 vertreten; 33 Vertreter nahmen an der Besprechung teil. Gegenstand der Beratung war in erster Linie der vorliegende Organisationsentwurf. Die von den Vertretern der Städte geäußerten Wünsche betrafen insbesondere eine möglichst geräte Vertiefung der Eintrittskarten zu den Vorstellungen der „Sächsischen Landeshöhne“. In allen Punkten wurde Einigung erzielt. Über die weitere Ausgestaltung der „S. S.“ erstattete Direktor Maximilian René Bericht. Ergänzend Dr. Roland Graf v. Seebach hat sich inzwischen auf Anfrage der Geschäftsführung des „Sächsischen Künstlerbundes“ in dankenswerter Weise bereitwillig, eine etwaige Wahl zum ersten Vorsitzenden der „Sächsischen Landeshöhne“ anzunehmen.



Härt werden. Entgegen den Plänen Rathenaus und Sinnes, die, wie das Blatt erklärt, zur Lösung dieser Frage Anlehnung an Frankreich und England suchen, sei eine aktive Eigenpolitik Deutschlands nach dem Osten und Zusammenarbeit mit der russischen Volkswirtschaft auf der Basis eines direkten Vertrages zu empfehlen, der Rußland nicht als Handelsobjekt zwischen der Ukraine und Deutschland, sondern als wirtschaftlich handlungsfähiges Rechtsobjekt anerkenne.

Tschitscherin über Rußlands Politik.

Paris, 3. April. In einem Interview eines Sonderberichterstatters des "Ezesthor" mit Tschitscherin machte der russische Volkstommisär für Äußeres ungefähr folgende Ausführungen: Die Sowjetregierung habe niemals — er betone dies ausdrücklich — die Absicht gehabt, Rußland nach kommunistischen Grundätzen zu regieren, da eine solche Regierung, umgeben von kapitalistischen Staaten, von vornherein dem Untergang geweiht wäre. Daß Rußland die früheren russischen Schulden anerkenne, betrachte Tschitscherin als ein Entgegenkommen für das, was die ehemals feindlichen Staaten der Sowjetregierung geleistet hätten. Er erklärte ferner, daß die Regierung alle eingegangenen Verpflichtungen unter allen Bedingungen erfüllen werde, da das schwergeprüfte Land den aufrichtigen Willen habe, am Wiederaufbau Europas mit den anderen Völkern gemeinsam zu arbeiten.

Gründung einer Republik in der Mongolei.

Paris, 3. April. "Chicago Tribune" gibt eine Darstellung aus Tokio wieder, wonach sich in der Mongolei mit Unterstützung der Regierung von Moskau eine Republik gebildet habe.

kleine Nachrichten.

Wien, 3. April. Unter dem Verdacht, auf die noch Genua durchziehenden Mitglieder der Sowjetdelegation ein Attentat geplant zu haben, wurden sechs russische Emigranten von der Polizei verhaftet. Als Folge dieser Verhaftung wurden die der Stängelarmee angehörenden Offiziere unter Polizeiaufsicht gestellt.

Paris, 3. April. Das Ministerium des Äußeren erklärte, der Gewerkschaftsführer Dumoulin sei nicht zum Delegierten für die Genuefer Konferenz vorgesehen.

Paris, 3. April. Wie Gadas aus Angola meldet, wird Mustafa Kemal Pascha vor der Ankunft in Jaffa keine Entscheidung über den Waffenstillstandsvorschlag treffen.

London, 3. April. Ein diplomatischer Berichterstatter des "Daily Telegraph" meldet, daß augenblicklich Verhandlungen zwischen der Moskauer Regierung und dem Vatikan im Gange seien, die den Abschluß eines Abkommens zum Gegenstand hätten, durch das die Rechte der römisch-katholischen Kirche in Rußland gewährleistet werden sollen. Weiter soll die Entscheidung von römisch-katholischen Missionen nach Rußland erzwungen werden.

London, 3. April. Die "Times" meldet, daß der polnische Minister Skirmunt aus Paris zu kurzem Besuche in England eingetroffen sei. Skirmunt werde wahrscheinlich Lloyd George vor seiner Abreise sprechen.

Warschau, 3. April. Die polnische Regierung hat den Senat der freien Stadt Danzig eingeladen, an den Verhandlungen zwischen Polen und Sowjetrußland sowie der Schweiz über den Abschluß von Handelsverträgen teilzunehmen und die Wünsche bezüglich der Genuefer Konferenz vorzulegen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Umgestaltung der Reichsschatzverwaltung.

Das Londoner Ultimatum vom Mai 1921 hat es notwendig gemacht, die bisher dem Reichsschatzministerium nachgeordneten Behörden mit Ausnahme der Reichsvermögensverwaltung für die Befehle des Reichsgebietes vom 1. April 1922 ab dem Reichsfinanzministerium zu unterstellen. An der sachlichen Zuständigkeit des Reichsschatzministeriums selbst wird hierdurch nichts geändert. Die Abteilungen Reichsschatzverwaltung gehen in den Präsidialgeschäftsstellen der Landesfinanzämter auf. An Stelle der Reichsvermögensämter treten, soweit erforderlich, Reichsbauämter. Die Reichsvermögensstellen werden aufgehoben. Die Verwaltung des reichsrechtlichen Vermögens wird, soweit sie bisher von örtlichen Dienststellen der Reichsschatzverwaltung ausgeführt wurde, Finanzämtern übertragen. Für den Bezirk des Landesfinanzamtes Dresden tritt folgende Änderung des bisherigen Behördenaufbaues ein:

Aus der bisherigen Abteilung Reichsschatzverwaltung werden in der Präsidialgeschäftsstelle des Landesfinanzamtes zwei Gruppen gebildet, die die Bezeichnung

- 1. der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden, Gruppe Reichsschatzverwaltung,
2. der Präsident des Landesfinanzamtes Dresden, Gruppe Reichsbauverwaltung

führen. Die Reichsvermögensämter I, II und III Dresden werden unter Abzweigung der Angelegenheiten des Bauwesens zusammengelegt und bilden für die Weiterbearbeitung der Verwaltungsangelegenheiten ein selbständiges Finanzamt Dresden-Albertstadt (Reichsschatzverwaltung). Für die Erledigung der Bauangelegenheiten werden die Reichsbauämter Dresden I und II errichtet. Die Geschäftsräume dieser drei Ämter befinden sich in Dresden-Albertstadt im Verwaltungsbaugebäude am Königsplatz.

Die Reichsvermögensstelle Zeitzain wird in ein selbständiges Finanzamt Zeitzain (Reichsschatzverwaltung) umgewandelt.

Das Reichsvermögensamt Bautzen bildet für die Erledigung der Verwaltungsangelegenheiten eine besondere Abteilung des Finanzamtes Bautzen als Hilfsstelle dieses Finanzamtes (Reichsschatzverwaltung). Die Bearbeitung der vom Reichsvermögensamt Bautzen bisher erledigten Bauangelegenheiten übernimmt das zu errichtende Reichsbauamt Bautzen.

Alle übrigen Reichsvermögensstellen bilden bei den Finanzämtern, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, je eine besondere Abteilung als Hilfsstellen der betreffenden Finanzämter (Reichsschatzverwaltung).

Die heute vorliegenden Rn. des Reichsgesetzblattes enthalten: Rn. 25: Ges. über Verlängerung der Geltungsdauer von Mobilmachungsvorordnungen; Ges. betr. den Vertrag zum Abschluß der endgültigen Tomanaakte; Bek. betr. die Erhöhung der Höhe des Militärtaufs für Eisenbahnen; Bg. über den Zusammenschluß der Kohlenbergwerkbesitzer des niederrhein.-westf. Steinkohlenbergbau-Bez. zu einem Kohlenyndikat. — Rn. 26: Ges. betr. die vorläufige Regelung des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1922.

Partei bewegung.

Wahlkreispartei der Demokratischen Partei in Sachsen.

Der Wahlkreisverband der Deutschen Demokratischen Partei für Sachsen hielt am vergangenen Sonntag in Bautzen einen überaus stark besuchten Ortskongress ab, dem eine besondere Bedeutung dadurch zukam, daß der Vorsitzende der Reichspartei und der Demokratischen Reichstagsfraktion, Senator Dr. Peterßen-Damberg, selbst gekommen war, um zu den brennenden Fragen der Tagespolitik Stellung zu nehmen und die großen Richtlinien der Partei festzulegen. Die Verhandlungen begannen vormittags 11 Uhr und wurden vom Wahlkreisvorsitzenden, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Dehne-Tredde, mit einem Referat über die "Landespolitik" eröffnet. Die Landespolitik bedeute, so führte der Redner aus, nur einen kleinen Ausschnitt aus der Reichspolitik, und die Befassung von Weimar habe es so gewollt, daß die großen Fragen zentral gelöst werden. Dennoch bleibe die Arbeit der Regierung und des Landtages bedeutungsvoll genug, denn die Ausführung sei oft der Angelegenheit, um den sich alles drehe. Es sei ein unnatürliches Verhältnis, daß die einzige nichtsozialistische, aber doch republikanische Partei, die einzige, die in den Kreisen des Bürgertums den Gedanken der Demokratie und der Republik ausbreitet, von der Regierung ausgeschlossen sei. Wenn sie aber auch in die Opposition gedrängt sei, so sei es doch verfehlt, aus dem Zusammenhang mit der Rechten solche Schlüsse zu ziehen. Für die Demokraten als Vertreter der Individualwirtschaft werde sich immer eine gewisse Gemeinamkeit der Interessen mit den Rechtsparteien ergeben. Anlaß zur Opposition habe vielfach in Wirtschafts-, Steuer-, Kultur- und Personalfragen vorgelegen. Nach vertraulicher Ansprache wurde eine Entscheidung angenommen, welche die von der demokratischen Landtagsfraktion verfolgte Politik billigt und ihr für die tatkräftige und planvolle Arbeit im sächsischen Landtage Dank und Anerkennung ausspricht. Die Abg. Frau Salinger sprach über "Frauenfragen im sächsischen Landtage" und wies darauf hin, daß manche gesetzgebende Frage nicht in der Form, wie es tatsächlich geschehen ist, gelöst werden wäre, wenn nicht die Frauen bei dieser Arbeit mitgewirkt hätten. Von stimmungsmäßigem Begrüßung nahm ab dann Senator Dr. Peterßen das Wort zu seinem Referat über die "Reichspolitik". Unter politischem System, so erklärte der Redner, stand mit der Rücklage zusammen, weil es nicht mit der industriellen, wirtschaftlichen und technischen Entwicklung des deutschen Volkes Schritt gehalten hätte. Die Rettung des Reiches lag dann in den Händen der Demokratie, die die zwischen den Extremen von rechts und links zertrennen haben wieder aufnahm und in weitestgehender Erkenntnis der Tatsachen den Standpunkt vertrat, daß der Bolschewismus nur durch den Reichsgeheimnis überwunden werden konnte. Nur so war es uns möglich, uns aus dem furchtbaren Zusammenbruch zu retten und Ruhe und Ordnung, Sicherheit und Disziplin wieder herzustellen. Für die auswärtige Politik gilt ebenfalls der Grundgedanke, daß es vornehmlich notwendig ist, Schwereis in Kauf zu nehmen, um Schwereis zu verhindern. Es gilt durchzuhalten, bis sich die Erkenntnis durchdringt, daß die in Unordnung geratenen Wirtschaft eines 60 Millionen-Volkes die ganze Weltwirtschaft in Mitleidenschaft ziehen mag. Frankreich will Deutschland kaputt machen, aber selbst ein Hoch hat bereits seine warnende Stimme erhoben und an das Schicksal Napoleons erinnert, dem die rücksichtslose Erniedrigung Preußens zum Verhängnis werden sollte. England, Amerika und Italien werden schon deutlich von der rücksichtslosen Gewaltpolitik Frankreichs ab, sicher nicht aus Liebe zu uns, sondern aus Egoismus. Auch die Stimmung der Neutralen ist schon eine wesentlich andere. Wenn die Frage der Revision des Friedensvertrages aufgeworfen wird, dann muß unter Keim! in eine Atmosphäre fallen, die ein Echo der Vernunft und nicht der Gewalt auslöst. Darum darf dieser Ruf nicht einen Tag zu früh erschallen. Die Ausführungen des Parteivorsitzenden wurden mit demonstrativem Beifall aufgenommen. Eine einstimmig angenommene Entschließung spricht der Parteilinie unerschütterliches Vertrauen aus und billigt die Haltung der Reichstagsfraktion. Weiter sprach Reichstagsabg. Oberbürgermeister Dr. Kälig (Zittau) über den Entwurf einer sächsischen Gemeindeverfassung und stellte eine Reihe von Richtlinien auf, die den Verfaß der Verfassung fanden. Abends sprach Senator Dr. Peterßen vor einer

tausendköpfigen Versammlung über "Die politische Lage".

Deutschnationaler Wahlkreispartei in Sachsen.

Am Sonntagvormittag fand im Saal eine parlamentarische Tagung statt, zu der nur ein beschränkter Kreis von Teilnehmern geladen war. Sie diente dazu, im vertraulichen Kreise Bericht über die parlamentarische Arbeit zu geben und Wünsche aus dem Wahlkreis entgegenzunehmen. Der Vorsitzende, Fabrikbesitzer Lehmann-Kabbe, entwarf im Laufe der fünf Stunden Verhandlungen in großen Zügen die Richtlinien, nach welchen die Partei bei der gegenwärtigen politischen Situation arbeiten. Landtagsabgeordneter Domisch-Großhennersdorf machte dazu noch ergänzende Ausführungen. Kommerzienrat Hofmann berichtete über die Arbeitsorganisation der Partei im Landtage und betonte, daß die Partei keine einseitige, reaktionäre Politik treibe. Weiter sprach Landtagsabg. Oberbürgermeister Kälig-Tredde namens des sächsischen Handwerks, Landtagsabg. Börner-Leipzig für Westsachsen und für die deutschnationalen Beamten, Frau Böttcher-Röhrer-Pirna, welcher anregte, den Gedanken der Treue in Deutschland mehr zu pflegen u. a. m. Zum Schluß wurde eine Entschließung angenommen, welche von der Tätigkeit der Reichs- und Landtagsabgeordneten Kenntnis nimmt, ihnen für ihre mühevolle Arbeit in den nachrevolutionären Parlamenten mit ihrer besonderen Tonart Dank und der Überzeugung Ausdruck gibt, daß nur der beschrittene Weg konsequenter deutscher Politik unser Volk zu deutscher Freiheit führen kann. Nachmittags 3 Uhr fand eine Sondertagung der deutschnationalen Frauen statt, die von Parteivorsitzender Frau Lehmann-Kabbe und von Frau Böttcher-Pirna geleitet wurde. Frau Böttcher-Pirna berichtete über Einiges aus dem Landtage. Nachmittags 5 Uhr schloß sich die öffentliche Hauptversammlung an, die bis auf den letzten Platz gefüllt war. Den Willkommengruß der Lobauer Ortsgruppe entbot Hauptmann Mehl-Taubenheim. Vorsitzender Fabrikdirektor Lehmann-Kabbe betonte in seiner Eröffnungssprache, daß die Partei mit ihrem Programm auf dem rechten Wege sei, das Beweise der wachsenden Zustimmung. Sie wisse es von sich, Katastrophenspolitik zu treiben, sie sehe die Katastrophe kommen und wolle unser Volk nicht erst hinführen lassen. Die Politik der Entente sei eine große Blaupolst. Sie sehe im Gegensatz zu den inneren Räten der Entente Staaten. Wir können vor Genua und damit vor einer Komödie, welche die Reize nicht lohne. Die Not der Ententestaaten würde selbst zwingen, auf ein erträgliches Maß von Liquidationen einzugehen. Es sei eine große Unklarheit, durch fortwährenden Erfüllungswillen das Volk elend zu machen. Seine Partei habe das Mißtrauensvotum gegen den Reichstag eingebracht in Anbacht des Erfüllungswillens, der gerührt werden müsse. Die Deutschnationalen Parteimitglieder verlange Aufhebung der Sanktionen und Kontrollwirtschaft, Aufhebung der Besetzung, fortwährende Auslösung der Schuldfrage der Feinde. Das Opfer der Landwirtschaft schäme die Partei hoch ein. Landtagsabg. Kommerzienrat Schmidt-Freiberg sprach über: "Die Arbeit der Partei im Landtage". Der Ton, der jetzt dort herrsche, könne nicht weiter heruntergebracht werden. Zu bebauern sei die Abtretung der Bahnen an das Reich, denn die sächsische Eisenbahnpolitik habe die Blüte der sächsischen Wirtschaft entfallen. Nicht der Volkswille herrsche, sondern die Macht einer Klasse. Ausblick auf Geschlossenheit der Bürgerlichen bestehe wenig. Reichstagsabg. Ostdeutscher Domisch-Großhennersdorf gab einen Überblick über "Die Tätigkeit der Partei im Reichstages". Er machte die ausgleichende Mitteilung, ein Mitglied der Reparationskommission habe einem höheren deutschen Beamten mitgeteilt, die Arbeit des Reichstages sei umsonst, die Aufmarschpläne des Feindes lägen fertig vor. Geinge es Deutschland heute noch, eine Galgenfrist zu erlangen, so läge später eine neue Note, bis Frankreich seinen Vermögenswille durchgesetzt habe. Die Feuerung nehme überhand. Die Verschlebung von Getreide sehe in Blüte. Dem Vortrag folgte eine rege Aussprache, deren Ergebnis in folgender einstimmig angenommenen Entschließung zusammengefaßt wurde:

"Die Reichsregierung hat mit den Reden des Reichstanzlers Wirth und des Außenministers Rathenau zur letzten Reparationsnote erneut bewiesen, daß sie auch heute noch nicht die ganze Ausichtslosigkeit und Verderblichkeit ihrer Erfüllungspolitik begriffen hat. Sie bebauern, daß sich wiederum eine Reichstagsmehrheit zur Billigung des Regierungspunktes gefunden hat, obgleich bisher jede Radikalität gegen die anmahenden Forderungen des Feindes mit neuen Herabwürdigungen beantwortet worden ist. Wir haben daher mit Genugtuung das Mißtrauensvotum der Deutschnationalen Reichstagsfraktion empfunden als die einzige Antwort, die sich nach unserer Überzeugung mit der deutschen Würde verträgt. Wir erklären das Bewußt am Geburtstage Bismarcks."

Den Schluß des Parteitages bildete eine Bismarckfeier in Gestalt eines öffentlichen Kommerzes.

Sächsische Angelegenheiten.

Milchnot und Gesundheit.

Der Landesausch für hygienische Volksbelehrung schreibt: Die Milchsteuerung hat zu Nothandmaßnahmen geführt, um den Minderbemittelten, die die Milch benötigen, einigermaßen die Erfüllung ihres unbedingten Bedarfs zu ermöglichen. Bei der geringen Milchmenge wird freilich auch diese Nothandnahme dazu kaum ausreichen, und da die Mittel zur Verbilligung bald wieder erschöpft sein werden, muß an alle der Ruf ergehen, die notwendige Zurückhaltung aufzubringen, um denen die Milch

zugehen zu lassen, die ohne sie nicht leben können! Wer braucht nun Milch wirklich?

Aberflüssig ist die Milch für gesunde Erwachsene. Es ist nicht zu billigen, wenn zu Luxus zwecken (Kuchen, Torten, Kaffee, Milchschokolade usw.) oder gar zur Mast von Schweinen und zur Herstellung überflüssiger "Mehl- und Kräftigungsmittel", die sich, genau wie die zur Milchförderung bei Säuglingen empfohlenen künstlichen Präparate mehr und mehr als entbehrlich, ja teilweise unweidmässig erwiesen haben, Milch vergeudet wird, während Bedürftige und Kranke danach darben. Die Milch, die jetzt vielfach herbeigeholt, ist auch eine Kriegsercheinung. Bisher gab es Tausende von Menschen, die keine Milch hinunterbringen konnten und den kräftigen Geschmack von Wasserjensen dem weichlichen der Milchbrüden vorzogen.

Dringend erwünscht ist es, Milch frei zu bekommen für Kleinkinder, Säugende Frauen, Tuberkulose und Magen- oder Darmleidende. Bei den drei erstgenannten Kategorien Milchbedürftiger mag ihnen zum Trost, allerdings nicht für die Milch, sondern für die Säugenden, ein ihrer Gesundheit Schaden zu leiden, wenn sie nun nicht regelmäßig Milch bekommen. Mancher Tuberkulose zwingt sich wider Willen zum Milchgenuss, den er sich erst durch allerschwerste Kuren erträglich machen muß, weil er glaubt, sonst nicht genesen zu können. Milch ist aber für ihn nur dann ein wirkliches Nahrungsmittel, wenn er sie gern trinkt, sie leicht verträgt und sich nicht durch viele Flüssigkeit den Magen aufschwemmt und so den Appetit verlegt. Worauf es bei Tuberkulosen ankommt, das ist eine gehalt- und fettreiche Kost. Die gleichen Kuren genügen, wie in einem Liter Milch, kann man aber in konzentrierter, für viele auch noch appetitanregenderer und dabei noch billigerer Form erhalten, wenn man z. B. 120 g Brot mit 10 g Margarine bestreicht und 100-120 g Jering oder Bückling darauf gibt. Mit Biercrustale, Magen- und Darmtrank und ganz besonders Tuberkulose mit solchen Störungen müssen dagegen Milch zugeführt bekommen. Oder können schon kleine Kinder, die ja vielfach erst dazu gezwungen werden müssen, Milch entbehren. Jedenfalls macht zu viel Milch (mehr als 1/2-1 l im Tag) es leicht zu dick und ungeschmackvoll. Milch ist eben nur zu Beginn des Lebens ganz angemessen; selbst an der Mutterbrust werden ohne Zugaben Kinder in späteren Monaten oft heischig. Stillende Mütter tun gut, die Milch, die sie für den Säugling kaufen, selbst zu trinken und ihm die Brust zu reichen. Manche stillende Mütter quält sich oder ganz unangenehm mit dem Gedanken, als ob sie Milch trinken müsse. Jede kräftige, bestmögliche, einfache, gemischte Hausmannkost bringt ebenso die Milch. Denn die Milch der Mutter ist ja nicht ein Abkömmling der getrunkenen Milch, sondern ein Produkt der Milchdrüse. Daher bleibt auch die Zusammensetzung der Milch bei der verschiedensten Art der Ernährung, selbst beim Hungern, erstaunlich gleichartig. Nur die Menge geht zurück, wenn die Ernährung im allgemeinen ungenügend ist. Es braucht also auch kein Bier oder gar Kräftiger oder sonstige Sondergaben oder Präparate zur Milchförderung.

Vor allem aber ist Milch unentbehrlich für die Säuglinge, wenn die Mutterbrust nicht mehr ausreicht oder nicht gegeben werden kann. Gewiß ist auch die beste Kuhmilch niemals auch nur der ärztlichen Muttermilch gleichwertig. Aber andererseits kommt auch kein Kunstpräparat (Mehlmehl, Kindermilch, Kunstmilch) der Tiermilch gleich. Doch ist es nötig, mit der Kuhmilch auch richtig zu wirtschaften. Kuhmilch entspricht in ihrem Eiweiß- und Salzgehalt etwa der doppelten Menge Frauenmilch. (Das Kind erst nach 180 Tagen doppeltes Gewicht. Kuhmilch ist also zu stark, ist auch nicht etwa wegen höheren Kalorienwertes besser für das Knochenwachstum.) Der Säugling braucht anfangs kaum 1/2, allmählich mehr, in der 20. Woche etwa 1 Liter Frauenmilch; danach bedarf er also von der Verdünnungsfähigkeit (Schleim, Weichheit mit Zuckerzusatz) abgesehen, anfangs nur 1/2, und später bis 1/2 Liter Kuhmilch, selbst nach dem 6. Monat reicht man mit 1/2 Liter, von Ausnahmefällen abgesehen, gut aus. Man gibt eben nicht mehr Milch, sondern sagt durch Breie von gekochtem Gemüse (Karotten, Spinat), Pasteten, Grieß, Mehl, Zwieback, Erbsen- oder Bohnenmehl die fehlenden Nährstoffe (Kohlenhydrate, lebenswichtige Salze) bei. Es ist ein schwerer Irrtum, anzunehmen, weil ein Liter Säuglingsmilch freigegeben ist, so müsse man auch so viel kaufen und aufbrauchen für das Kind! Das hat sogar schon wieder im Gegensatz zum Krieg, wo dies unbekannt wurde, zu schweren Schädigungen geführt, indem der sogenannte Milchmangel auftrat. Dieser beruht auf Überfütterung mit Milch. Das Kind wird bläsig, munter, unruhig, bleibt im Gewicht stehen. Nun glaubt die Mutter erst recht, mehr geben zu müssen und gefährdet so das Kind noch mehr. Das Entsetzen über den "Hranfamen" Arzt, der den armen Liebling hungern läßt, weicht bald der Befriedigung, da das Kind wieder aufblühen anfängt, wenn nur erst die verhältnismäßig zu große Milchmenge herabgesetzt wird. Insofern muß man dringend den Mittern raten, nicht des Guten zu viel zu tun, weder bei den Säuglingen noch bei älteren Kindern. Sie mögen an Milch sparen in den angegebenen Grenzen, ihres Kindes Gesundheit halber; die übrigen aber nicht minder, um unserem Nachwuchs und unseren Kranken dieses wirklich edle, unentbehrliche Nahrungsmittel zu verweigern und zu verätzen! Das Wertvolle aber für ihr Kindchen wie für die Allgemeinheit leisten aber die Mütter, die selbst stillen. Ihrer Brust entquillt der Segen, der die wirkliche Milchnot verhilft und unergiebliches Gedeihen dem künftigen Geschlecht sichert.



Ämtlicher Teil.

Zen Gemeindevorständen in Weidenhain, Amtshauptmannschaft Marienberg, ...

Anweisung an die sächsischen nicht-gewerbmäßigen Arbeitsnachweise, betreffend das Meldewesen vom 30. März 1922.

Für die Regelung des zwischenbezirkslichen Arbeitsnachmarktes wird folgendes bestimmt: 1. Die zu erstellenden Sammelmeldungen...

2. Die Bezirks- bzw. Ortszentralen haben aus den eingelaufenen Dienstagsmeldungen eine Sammelmeldung für den Kreis der Landes...

3. Arbeitsuchende mit hervorragenden beruflichen Eigenschaften oder mit persönlichen Eigenarten und Wünschen, normale Hocharbeitskräfte...

Ämtlicher Bericht

des Landesgesundheitsamtes über den Stand von Tierseuchen in Sachsen am 31. März 1922.

- 1. Milzbrand (Anthrax): Amtsh. Löbau: 1 Gem. u. 1 Geh.; Pirna: 1, 1; Zwickau: 1, 1, 1. 2. Rauschbrand (Gangraena emphysematosa): Amtsh. Löbau: 1 Gem. u. 1 Geh.; Rodlitz: 1, 1.

10. Tuberkulose der Kinder (Tuberculosis): Amtsh. Zittau: 3 Gem. u. 3 Geh.; Freiberg: 1, 1; Zwickau: 1, 1; Zwickau: 1, 1.

1. Der Arbeiter Karl Paul Jahn in Leipzig, Seeburgstraße 84, 2. Klara Emma Wangel geb. Pabst in Klein...

7. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

10. Juni 1922, vormittags 9 Uhr mit der Aufforderung, sich durch einen bei diesem...

Auf Blatt 17027 des Handelsregisters ist heute die Firma Cohns & Kamm's Aktiengesellschaft...

4. auf Blatt 17024: Die offene Handelsgesellschaft Fiedler & Terne in Dresden...

5. auf Blatt 15812, betr. die offene Handelsgesellschaft Gummil- & Holz-Gesellschaft Silbermann & Co. in Dresden...

6. auf Blatt 16489, betr. die Firma Fritz Hartmann & Co. in Dresden...

7. auf Blatt 17025: Die Firma Dr. Hermann S. Söderh in Dresden...

8. auf Blatt 17026: Die Firma Friedrich Ader in Dresden...

9. auf Blatt 16292, betr. die Firma Apotheker Hugo Sternberg in Dresden...

10. auf Blatt 16293, betr. die Firma Apotheker Hugo Sternberg in Dresden...

11. auf Blatt 1617, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

12. auf Blatt 1618, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

13. auf Blatt 1619, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

14. auf Blatt 1620, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

15. auf Blatt 1621, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

16. auf Blatt 1622, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

17. auf Blatt 1623, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

18. auf Blatt 1624, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

19. auf Blatt 1625, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

20. auf Blatt 1626, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

21. auf Blatt 1627, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

22. auf Blatt 1628, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

23. auf Blatt 1629, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

24. auf Blatt 1630, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

25. auf Blatt 1631, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

26. auf Blatt 1632, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

27. auf Blatt 1633, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

28. auf Blatt 1634, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

29. auf Blatt 1635, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

30. auf Blatt 1636, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

31. auf Blatt 1637, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

32. auf Blatt 1638, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

33. auf Blatt 1639, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

34. auf Blatt 1640, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

35. auf Blatt 1641, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...

36. auf Blatt 1642, betr. die Firma Emil Bergmann in Dresden...



Über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Hopf, Harmonika-

fabrik in Klingenthal-Fürstentum wird heute, am 31. März 1922, mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Prokurist Herrmann in Klingenthal wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1922 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ermittelten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 des Konkursordnungs-Gesetzes bezeichneten Gegenstände auf

117  
Zonensitzung, den 20. April 1922, vormittags 10 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

118  
Zonensitzung, den 15. Juni 1922, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Bericht Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nicht an den Gemeinschuldner betreiben oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1922 anzeigen.

Amtsgericht Klingenthal, den 31. März 1922.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Automobilwerk-Gesellschafts in Klingenthal (gen. Fritz) Wagner in Klingenthal wird zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen

der Schlussrechnung auf den 25. April 1922, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgerichte bestimmt.

Amtsgericht Klingenthal, den 31. März 1922.

Das im Grundbuche für Leipzig-Gohlis, Blatt 228 auf den Namen des Zimmermeisters Heinrich Julius Schickel in Leipzig, jetzt in Ober-Gohlis, eingetragene Grundstück soll

am 3. Juni 1922, vormittags 1/10 Uhr an der Gerichtsstelle, Petrusstraße 811, Zimmer 127, im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 5,2 Ar groß, mit 1450,79 Steuermarken belegt und auf 108600 M. geschätzt. Es wird aus dem Grundstück 236 gebildet, liegt in Leipzig-Gohlis, Petrusstraße 9a, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 5,2 Ar groß, mit 1450,79 Steuermarken belegt und auf 108600 M. geschätzt. Es wird aus dem Grundstück 236 gebildet, liegt in Leipzig-Gohlis, Petrusstraße 9a, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Ansicht der Mitteilungen des Grundbuchs sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundbuche sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. März 1922 verfaßten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufseherung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger mündlich, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Befriedigung des geltend gemachten nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und dem übrigen Rechten nachgegeben werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Grundbuchs die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens beantragen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Amtsgericht, Abt. II A 2, Leipzig, 30. März 1922.

Auf Blatt 20913 des Handelsregisters ist heute die Firma Bleichwarenfabrik und Seifenfabrik Rößchen Aktiengesellschaft in Leipzig eingetragen und weiter folgendes verlautbart worden: Der Gesellschaftsvertrag ist am 15. Dezember 1921 abgeschlossen und am 3. März 1922 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Bleichmitteln aller Art, im besonderen von Bleichwässern. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder deren Leitung zu übernehmen sowie alle Rechtshandlungen vorzunehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Geschäftszweck dienen. Das Stammkapital beträgt drei Millionen vierhunderttausend Mark, in dreitausendvierhundert Aktien zu je tausend Mark zerlegt. Besitzt der Vorstand aus mehreren Personen, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Einstandsmitglied und einen Prokuristen vertreten. Es kann jedoch der Aufsichtsrat einzelnen Vorstandsmitgliedern Alleinvertretungsmacht erteilen. In Mitglieder des Vorstandes sind bestellt der Fabrikdirektor Carl Schickel in Rößchen und der Fabrikdirektor a. D. Richard Gohrlich in Leipzig.

Weiter wird bekanntgegeben: Der Vorstand besteht aus einer oder mehreren Personen. Die Mitglieder des Vorstandes und etwa ein stellvertretender Vorstandsmitglied werden durch den Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Die Berufung der Generalversammlung erfolgt mindestens sieben Tage vor dem anberaumten Termine durch den Aufsichtsrat oder Vorstand und zwar, sofern nicht im Gesetz oder in diesem Gesellschaftsvertrag Abweichendes bestimmt ist, durch einmalige Bekanntmachung im Deutschen Reichsanzeiger oder dem nächst an dessen Stelle vorgeschriebenen Mittel. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Bekanntmachungen und Abberufungen von seinem Vorsitzenden oder stellvertretenden Vorsitzenden oder einem durch Aufsichtsratsbeschluss zu bestimmenden Mitgliede vertreten. Injunctum eine Bevollmächtigung zulässig ist, können bei dieser Besondere durch Bevollmächtigte vertreten werden. Die Bekanntmachungen und Abberufungen des Aufsichtsrates der Gesellschaft erfolgen in der Weise, daß der Firma der Gesellschaft die Bezeichnung "Der Aufsichtsrat" und die Unterschrift derjenigen Person hinzugefügt wird, die bei der Bekanntmachung oder Abberufung d. h. Aufsichtsrat vertritt. Die Aktien lauten auf den Inhaber und werden zum Nennwerte ausgegeben. Der Fabrikdirektor Carl Schickel

in Rößchen bei Rößchen legt das auf seinen Namen im Grundbuche von Rößchen Kreis Hersfeld, am 1. folgend die Grundbuchnummern Kartenblatt Nr. 2/256/19, 257/19, 258/19, 259/19, 260/19, 261/19, Grundsteuer-Mutterrolle Artikel Nr. 34, Gebäudesteuerrolle Nr. 22, sowie Flurstück 223/17, Blatt 7 in einer Gesamthöhe von 2 ha 30 ar 68 qm zu nachfolgenden Bedingungen in die Gesellschaft ein: 1. Das Grundstück mit Gebäuden wird eingelegt wie alles steht und liegt. 2. Der Übergang der Gefahr und der Risiken des Grundstücks erfolgt mit dem 15. Dezember 1921. 3. Alle Ansprüche aus Versicherungsverträgen aller Art, die zum Grundstücke geschlossen sind, gehen vom 15. Dezember 1921 ab auf die Aktiengesellschaft über. 4. Von den auf den Grundstücken ausstehenden Lasten übernimmt die Gesellschaft lediglich die in der zweiten Abteilung des genannten Grundbuchblattes Rößchen Band I Blatt 4 Seite Nummer 2 und 3



die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen, 1. wenn nur ein Direktor bestellt ist, von diesem allein oder von zwei Direktoren bestimmt, 2. wenn mehrere Direktoren bestimmt sind, von zwei Direktoren oder von zwei Prokuristen oder von einem Direktor und einem Prokuristen abgegeben werden. Weiter wird bekanntgegeben: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Reichsanzeiger. Angegebener Geschäftszweig und Geschäftsfeld (zu m): Fabrikation von Web- und Wirkwaren; 131 Kaiserstraße 111.

**Kantgericht Plauen, den 1. April 1922.**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1. auf Blatt 3 des Gerichts der Firma Hermann Schmidt in Steinthumwald;
- 2. auf Blatt 246 die Firma Ernst E. Genschel, Baumwaren- und Zementwarenfabrik mit dem Sitz in Ebneth a. d. Spree und als Inhaber der Unternehmer Ernst Leberecht Genschel in Ebneth a. d. Spree. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Brauereibaus und Zementwarenfabrikation. 132

**Kantgericht Schötenwalde, am 30. März 1922.**

Die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden, in Dresden hat das Aufgebot der angeblich veräußerten Anteile an der Gesellschaft über Dreihundert Mark. Stammschein Nr. 235 der Königlich Preussischen Kassenkassenschein in Ostpreußen, beantragt. Der Inhaber der Anteile wird aufgefordert, spätestens in dem auf den 2. Mai 1922, vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Kantgericht anderweitigen Aufgebotsfrist seine Rechte anzukündigen und die Anteile vorzugeben, widrigenfalls deren Veräußerung erfolgen wird. 105

**Kantgericht Chemnitz, 14. November 1921.**

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen worden:

- 1. auf Blatt 540, betr. die Firma E. Keisler in Jittau; Sophie Richter ist ausgeschieden. Die

Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Ernst Keisler führt das Handelsregister unter der bisherigen Firma als Alleinvertreter fort;

- 2. auf Blatt 1224, betr. die Firma Leberlein & Strupp G. m. b. H. in Jittau; Befolge Beschlusses der Gesellschafter vom 22. Februar 1922 ist das Stammscheinregister unter Abänderung des § 5 des Gesellschaftsvertrages um 500000 M., mithin auf 1036000 M. erhöht worden;

- 3. auf Blatt 1344, betr. die Firma Josef Lange in Jittau; Die Firma ist erloschen;

- 4. auf Blatt 1501, betr. die Firma Polpo-Pilgerhahn G. m. b. H. in Jittau; Die Gesellschaft hat ihren Sitz nach Leipzig verlegt;

- 5. auf Blatt 1545 die Firma Rudolf Winkler in Jittau mit dem Sitz in Jittau; Ida Sidonie veru. Winkler geb. Purtsche in Jittau, welche das von ihrem Ehemann unter der nicht eingetragenen Firma Rudolf Winkler betriebene Geschäft durch Erbschaft erworben hat, ist Inhaberin. Angegebener Geschäftszweig: Binnenschiffahrt sowie Groß- und Kleinhandel mit diesen Erzeugnissen. Geschäftszweig: Jittau, Johannisstraße 5;

- 6. auf Blatt 1546 die Firma Kurt Adam mit dem Sitz in Jittau und dem Kaufmann Kurt Adam in Jittau als Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Getreide, Futtermitteln und Mähtenabreibern. Geschäftszweig: Jittau, Reichstraße 26;

- 7. auf Blatt 1547 die Firma F. Christoph & Co. mit dem Sitz in Jittau. Geschäftsführer sind der Händler August Franz Christoph und der Baumgärtner Adolf Hermann Reich, beide in Jittau. Die offene Handelsgesellschaft hat am 27. März 1922 begonnen. Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Leder- und Schuhwaren. Geschäftszweig: Jittau, Auf. Weberstr. 27. 133

**Kantgericht Jittau, den 30. März 1922.**

**Örtliche Angelegenheiten.**

Dresden, 3. April.

— Vor dem Auf- und Abspringen während der Straßenbahnfahrt muß immer wieder nachdrücklich gewarnt werden. Täglich ist diese Unfälle zu beobachten, durch die sich die Betroffenen den schwersten Gefahren aussetzen. Die Unfallhäufigkeit der Straßenbahnen weist nach, daß die meisten und schwersten Unfälle durch Auf- und Abpringen während der Fahrt herbeigeführt werden. — In Tageszeitungen ist mehrfach auf die seit Ende 1920 bestehende Hamburger Einrichtung von Straßenbahn-Kreisfahrten hingewiesen worden. Die Einführung dieser Kreuzer in Dresden ist, wie man uns mitteilt, von der Straßenbahnverwaltung wiederholt angezweifelt und von der Polizeiverwaltung auch geprüft worden; sie liegt aber nach Ansicht der Polizeiverwaltung zurzeit nicht im Bedacht des hiesigen Polizeibetriebs. Mit ihrer Einrichtung in Dresden dürfte deshalb bis auf weiteres nicht zu rechnen sein.

Der Bürgerausschuß für vaterländische Kundgebungen zu Dresden wird am Sonnabend, den 8. d. M., abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses eine große öffentliche Kundgebung veranstalten, zu der alle Kreise der Bevölkerung eingeladen sind. Der Privatgelehrter Dr. Karl Götler wird über „Vaterland, siehe fest!“ sprechen. Im Hinblick auf die bevorstehende Reise der deutschen Abordnung und auf vielfache Anregung aus der Öffentlichkeit wird diese ermutigte Kundgebung stattfinden, die unseren Delegierten die Wünsche weiterer Kreise des sächsischen Volkes vermitteln soll.

Am Wettiner Gymnasium verabschiedete am Schluß des Schuljahres Oberstudienrat Dr. Poland herzlich zwei um die Kunst hochverdienter Lehrer, Oberstudienrat Prof. Dr. Kurt Schiele und Studienrat Prof. Schreier, bei ihrem Abtreten in den Ruhestand.

Vor einigen Tagen fand in der Tanzstimmmanufaktur die Entlassung von 15 Konfirmanden durch den Oberlehrer Steude statt. Die Knaben treten als Schneider, Schuhmacher, Tischler, Buchbinder, Graveur und Hutmacher, die Mädchen zum Teil als Schneiderinnen ins Leben.

Das der eifrigsten Hilfe und Mitarbeit der Vorstandsmitglieder des Bundes der Freunde taubstummer Kinder (F. S.), zu denen Eltern taubstummer Kinder, Beamte und Lehrer der Taubstummen-Anstalt gehören, sind seine Bestrebungen, das körperliche und geistige Wohl der taubstummen Kinder zu fördern, vorwärts zu bringen. Obwohl noch viel Opferbereitschaft hilfsbereiter Menschen nötig sein wird, die Ziele des Bundes zu verwirklichen, so kann doch bedacht werden, daß es möglich ist, allerdings in bescheidenster Weise, Anfang Mai ein Landheim für taubstumme Kinder in Hartzha bei Thorsdorf zu eröffnen. Weitere Spenden für dieses Unternehmen einer sehr nötigen gesundheitlichen und geistigen Fürsorge für die taubstummen Kinder werden dankbar entgegengenommen vom Anstaltsdirektor und Vorsitzenden des Bundes Franz Wegwitz, Postfachkonto Dresden, Nr. 19848.

In Anknüpfung an unseren Bericht über die Eröffnung der Auslandschau am vergangenen Sonnabend ist noch folgendes nachzutragen: Prof. v. Blume-Löhning, der dem Vorstand des Auslandsinstituts in Stuttgart angehört, sprach den Dank des Instituts für die Unterstützung aus, die Staat und Stadt der Ausstellung hätten angedeihen lassen. Wirtschaftsmittler Fellisch würdigte das Problem der Auswanderung. Er legte dar, wie ein Volk Kulturträger hervorbringe und von Welt zu Welt ausstrahlt und fortbleibe, und kam von hier aus zur Bedeutung der Auswanderung. Von 1873 bis 1913 sei die Auswanderung ganz wesentlich zurückgegangen; Sachsen freilich sei mit einem wachsenden Anteil daran beteiligt

gewesen. Seit Kriegsende steige die Bitter wieder befeuert, die gegenwärtige Blüte unserer Industrie dürfe und da nicht säulen. Nachdem nach Bürgermeißer: Rißke die Wünsche der Stadt Dresden ausgeprochen habe, erläuterte Dr. Weidener die Einleitung der Ausstellung. Dann folgte ein Rundgang.

Am gestrigen Sonntag besuchte die Industrie-Film-Gesellschaft vor einer großen Zahl geladener Gäste im Prinzregententheater, Pragerstraße, den Hamburger Stadtfilm zur Vorbereitung. Der Zweck, möglichst viele Kreise für den Gedanken eines Dresdener Stadtfilms zu begeistern, scheint von der Gesellschaft, den lebhaftesten Beifall ausstrahlend, noch zu schließen, vollkommen erreicht zu sein. Nach einleitenden Worten von Dr. Pasch, in welchen dieser die Entschung des Gedanken, Industrie und Stadtfilm zu schaffen, anschaulich schilderte und darlegte, wie die hohen Transportkosten die deutschen Industriezweige vom Weltmarkt ausschließen und man deshalb mit Hilfe des Films dem Auslande Jungens geben will vom deutschen Schaffen und deutschen Geist, tröste der Hamburger Stadtfilm über die Bemühung. Bilder von Hamburgs Hafen und dessen regem Leben, die Kulturgeschichte der Welthandelsstadt und herrliche Landschaftsbilder zogen an den Augen vorüber. Der Ruhig von den Stadtbilder Präzisionswerken gab lebhaft einen Überblick über die Entschung der Industriekultur in Ostpreußen bis zu deren freier Weltstellung. Hieran folgte der Film die Kundgebung durch das schöne Mitglied nach der letzten Weltkriegszeit und zeigte die Entschung der berühmten Uhren von ihren ersten Anfängen bis zur Vollendung. Sowohl die künstlerische, prägnante Arbeit der vorliegenden Uhrmacher als aber auch die gelungenen Aufnahmen der Filmgesellschaft erzeugten großes Entzücken und lebhaftesten Beifall bei den Anwesenden.

Das Victoria-Theater dient seit Anfang dieses Monats wieder seiner ursprünglichen Bestimmung, es bietet gute Darstellungen. In das Haus, in welchem man schon Kunststücke aus aller Herren Länder sah, sind abermals namhafte Kräfte eingeleitet. Das neue Programm, dem am vorigen Sonnabend eine sehr freundliche Aufnahme zuteil wurde, führt eine fassliche Reihe hervorragender Kräfte ins Treffen. Die erste Nummer hat Jenny Abend, deren orientalisches Kostüm-Alte Nummernwerte Leistungen körperlicher Eleganz umfassen. Die beiden Rämpfers (ein Herr und eine Dame), überleben sich in teilweise neuen Jongleur-Produktionen und das Herms-Tris verlegt seine gewagten equilibristischen Vorführungen in den heute prägnanten menschlichen Rahmen einer Bar. Auch die vier Chereids (drei Herren und eine Dame) zeigten sich als Schilber-Atrobaten, nicht wie es früher üblich war, im bunten Trill, sondern tragen moderne Kleidung. Tiefe rein artistischen Leistungen werden vom Auftreten des sächsischen Humoresen Robert Pohlmann unterbrochen, der es auszeichnete versteht, sehr bald fassliche Stimmung im Hause zu verbreiten. Ihm ist auch eine angenehme Variation eigen und so liegte er auf der ganzen Linie. Eine wahre Augenweide sind die an Weizner Vorklanggruppen erinnernden lebenden Bäder von Willi Capell jr. Das Interessante an diesen Schöpfungen ist die Wirkung eines dreifachen Jagdgrades, der unbeweglich, wie zu Stein geworden, an der Erstellung der Gruppen beteiligt ist. Kein künstlerische Genie vermag das Stork-Ballett von der Wiener Staatsoper unter Führung des Balletmeisters Hans Stork. Mit Eva Eulds und Edm. v. Sandt vereint er sich zu verschiedenen Charakteren und Phantasiefiguren, denen man nur noch einen reicheren menschlichen Rahmen wünschen möchte. Die Gegenüberstellung Trude Rembach erweist sich mit der Nanyasana Wiedergabe von Berthold, Brummel und Wienersell als eine Meisterleistung

Das. Den Schluß des Abends bildet das Broadway-Quartett, komische Straßenlänger, die nicht nur über kräftigen Humor, sondern auch über wohlgeformtes Stimmmaterial verfügen. Alles in allem ein Programm, das die Bezeichnung großstädtisch verdient und in seiner Gediegenheit und Vielfältigkeit Gewähr für ein paar angenehme Stunden bietet. Es wäre wünschenswert, dem Victoria-Theater auf längere Zeit wieder den Charakter einer Varietébühne gesichert zu wissen.

Die Gewinnliste der vom 20. bis 27. März hier gegangenen vierten Weihnachts-Lotterie ist der heutigen Ausgabe unseres Blattes beigelegt.

**Sächsische Angelegenheiten.**

**Offene Stellen für Lehrer.**

Sofort zu belegen eine Lehrerstelle an der 8. Schule in Ohorn. Ortst. G. (Bew. am Ort vorh.) Bew. bis zum 24. April an den Bezirksrat in Ramenz.

**Ankauf von Gold für das Reich.**

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 2. bis 9. April d. J. ununterbrochen bei der Barmode zum Preise von 1200 M. für ein Zwanzigmarkstück, 600 M. für ein Zehnamarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres ununterbrochen zum 21. foch. u Betrag des Neuwertes.

**Tagung des Landesverbandes der sächsischen Presse.**

Der Landesverband der sächsischen Presse hielt am vergangenen Sonntag und Montag seine diesjährige Hauptversammlung im Sächsischen Ausstellungspalast in Dresden ab, die einen guten Besuch aus dem Lande aufwies. U. a. waren auch Wirtschaftsinhaber, Fellisch und Landtagsabgeordneter Heßlein erschienen. Aus dem Jahreberichte geht hervor, daß zurzeit 304 Redakteure und Schriftsteller dem Landesverbande angehören, der damit nahezu sämtliche Schriftsteller des Landes bis auf wenige Ausnahmen umfaßt. Nach Erhaltung und Wahrung der sächsischen Presse und der Redaktionen wurde als erster Punkt der Tagesordnung der Erwerb eines Presseerholungsheims in Ophin bei Jittau beschlossen, das noch in diesem Sommer den Mitgliedern des Landes- und des Reichsverbandes der deutschen Presse und, soweit möglich, auch anderen Erholungsbegeisterten zugänglich gemacht werden soll. In der ausgedehnten Aussprache über Tarifangelegenheiten ergab sich, daß die Redakteure und Schriftsteller heute etwa mit dem neunten Zehntel der Gehälter der Journalisten anderer Berufsgruppen Erhöhungen um das Zwanzig- bis Dreißigfache ergeben. Verschiedene Anträge zur Tariffrage wurden angenommen, u. a. ein Antrag auf Anhebung der Tarifföhe auf die Redakteure der Nachrichtenbüros. Weiter protestierte der Landesverband in der Nachmittagsung gegen die gewalttätige Herauslösung eines Redakteurs in Lobau aus der Redaktion durch demonstrierende Schriftsteller. Ein Antrag auf Heranziehung der nachjahren Tagung des Reichsverbandes der deutschen Presse in Leipzig wurde angenommen. Zum nächsten Tagungsort des Landesverbandes wurde Bad Eifel bestimmt. Die Wahl des Vorstandes des Landesverbandes ergab als 1. Vorsitzenden Georg Jürgens-Dresden, 2. Vorsitzenden Dr. Günther-Beipzig, 3. Vorsitzenden Dr. Hland-Dresden, 1. Schatzmeister Graefe, 2. Schatzmeister Waldheim, 1. Schriftführer Dr. Parly und 2. Schriftführer R. Albert, sämtlich in Dresden. Der vorgelagte Entwurf einer Reichs-berufsbereitschaft wurde abgelehnt, dagegen die Erhaltung des Journalistengesetzes verlangt. Inbild wurde nach längerer Aussprache über die Not im Zeitungsgewerbe folgende Entschlieung angenommen:

Der Landesverband der sächsischen Presse, unterstützt durch die allgemein anerkannte Notlage der Zeitungen erhebt das dringende Verlangen, gegen die Preisdiktatur der Papergigantien und gegen die unverantwortliche Spekulation der Reichs-berufsbereitschaft gegenüber diesem Industriezweig. Die Folgen der Reichs-berufsbereitschaft berühren nicht nur die Zeitungswirtschaft im allgemeinen, sondern ganz im besonderen die ideellen und materiellen Interessen der Schriftsteller und der freien Schriftsteller, deren Schicksal mit der Existenzfähigkeit der Zeitungen aufs engste verknüpft ist.

**Hygienische Volksbelehrung.**

(N.) Der Reichsausschuß für hygienische Volksbelehrung teilt mit, daß nunmehr auch in Lütke, Medlendorf-Streitlich Schaumburg-Lippe und Herten sich Landesvereine für hygienische Volksbelehrung gebildet haben.

Flauen i. S. Die Stadtverordneten zu Flauen i. S. haben für die Bestätigung der Gemeindefassen u. d. des Ertrags der Güte, wofür 300000 M. im Haushaltsplan eingestellt waren, 250000 M. zu Lohnverhöhrungen für die sächsischen Arbeiter 194000 M. für Erhöhung von Wirtschaftsbetrieben an Beamte um 70000 M. nachbewilligt.

**Flauen i. S. Die Stadtverordneten zu**

Flauen i. S. haben für die Bestätigung der Gemeindefassen u. d. des Ertrags der Güte, wofür 300000 M. im Haushaltsplan eingestellt waren, 250000 M. zu Lohnverhöhrungen für die sächsischen Arbeiter 194000 M. für Erhöhung von Wirtschaftsbetrieben an Beamte um 70000 M. nachbewilligt.

1921/22 noch fehlenden Summe von rund 700000 M. haben die Stadtverordneten die nachmalige Erhebung der Miet- und Sachwertsteuer bis zum Inkrafttreten des Reichsmietengesetzes beschließen. Auf die Gemeindegemeinschaft wird ein Zuschlag von 50 Proz. erhoben. Der Einheitspreis für Gas ist von 3,70 M. auf 4,70 M. erhöht worden.

Oberr. Auch das „Tageblatt von Ober“ sieht sich infolge der allgemeinen Not der Zeitungen gezwungen, das tägliche Erscheinen einzustellen. Es wird in Zukunft nur noch dreimal in der Woche erscheinen.

Bad Oer. In Bad Oer ist die Beherrschungsfürer für diese Kurzeit beträchtlich erhöht worden. Sie beträgt bei einem Zimmerpreis von 50 M. wöchentlich 5 Proz., bei einem Zimmerpreis über 50 M. 10 Proz. und erhöht sich bei einem Preis von 60 M. pro Tag auf 10 Proz., bei einem solchen von über 60 M. auf 20 Proz. des Tagespreises und ist als wöchentliche Steuer zu entrichten.

Chemnitz. Der Hausbesitzerverein hat in einer fastbesetzten Versammlung Stellung zu dem Antrag der Stadt an das Bergamt über den Verkauf sächsischer Gattungs-Veräußerung in folgender Entschlieung an den Stadtrat foch: Der Hausbesitzerverein Chemnitz erhebt einstimmig stärksten Protest gegen jeden Verkauf sächsischer Gattungs-Veräußerung und der zur Gattungs-Veräußerung notwendigen Gebäude und Einrichtungen. Ferner werden die sächsischen Kollegen gebeten, einer Verpachtung oder Vermietung der Gattungs-Veräußerung nur dann zuzustimmen, wenn die Möglichkeit besteht, daß Chemnitz jederzeit die Gattungs-Veräußerung selbst wieder in die Hand nehmen kann.

Verden. Die Stadtverordneten haben beschlossen, eine Wohnungskontrollkommission einzusetzen, welche die beste Ausnutzung der vorhandenen Wohnungen überwachen soll.

Pirna. Die Einverleibung der Gemeinde Pösta nach Pirna bedarf nur noch der Genehmigung der Landesbehörde, nachdem sich der Gemeinderat von Pösta mit Stimmenmehrheit für die Einverleibung ausgesprochen hat. Mit dieser Eingemündung kommt Pirna in den Besitz des landwirtschaftlich schönsten Teiles in seiner nächsten Umgebung.

hb. Pirna. Der Bezirksausschuß der Anstaltshauptmannschaft hat sich bereit erklärt, 50000 M. als Zedung für ein Turbinen, das dem Teufel in Tislowienverband für die Errichtung des Landes-wohlfahrtsvereins „Sachsen-Land“ vom Landesamt für Kriegsverwaltung genehmigt werden soll, zur Verfügung zu stellen.

Die sächsischen Schlichter, mit denen das hiesige Kreisamtshaus zu kämpfen hat, sind in große Not geraten, das es zweifelhaft erscheint, ob die Verwaltung die Kostenträger weiter ausüben können. Die Zukunft des Landeshauses ist nur gesichert, wenn wahlfähige Spenden sich der guten Sache in großzügiger Weise annehmen und gleichzeitig auch eine staatliche Unterstützung in die Wege geleitet wird.

**Tageschronik.**

Berlin, 3. April. Ungehindert reiste Reute haben in der vergangenen Nacht Selbstmord einbrecher gemacht. Sie suchten die Geldkassette einer großen Buchbinderei im Zentrum Berlins auf, indem sie sich mit Nachschlüssel Eingang in die im dritten Stockwerk eines Fabrikgebäudes gelegenen Kontorräume verschafften. Dort brachen sie nach Art gewerbemässiger Diebstahl einbrecher zwei Geldkassette auf. In diesen fanden sie 10000 M. bares Geld und für 2 Mill.

Mark Stuttgart. Auf die Wiederbeschaffung dieses Stuttgarter ist eine Belohnung von 50000 M. angesetzt, auf die Ermittlung der Täter außerdem noch 10000 M.

Stettin, 3. April. Der Bauernhofbesitzer Karl Knappe aus Grieben, 5 km südwestlich Stettin, ist in der Nähe seiner Wirtschaft erschossen aufgefunden worden. Knappe hat wahrscheinlich Kartoffeldiebe bei seinen Weiden überfallen. Am Tatort fand man einen rechten Fausthandschuh und einen Revolver. Auf die Ermittlung des Täters sind 20000 M. Belohnung ausgesetzt.

Halle, 3. April. Das Schwurgericht in Halle hat den 21jährigen Gelegenheitsarbeiter Otto Franke aus Bechra, der im Dezember v. J. den Kaufmann Krug aus Wda überfallen, ermordet und seiner Kleider sowie seiner Wertsachen im Betrage von 20000 M. beraubt hatte, zum Tode verurteilt.

Breslau, 3. April. Hier ist man mit der Aufdeckung eines Diebstahls beschäftigt. Es handelt sich um mehrere Schränke, die sich mit der Herstellung und dem Vertrieb falscher Zeugnisse befaßten, mit denen die Inhaber verurteilt in die Lage versetzt wurden, sich bei einer Universität immatrikulieren zu lassen. Es wurden auch wichtige politische Papiere angefertigt, auf Grund deren die Exerzite, wie man annimmt, besondere Anordnungen in Preußen hat ergehen lassen.

Chemnitz, 3. April. Ein sächsischer Angestellter hat sich auf dem Schudmann-Darbanklich der Lagerungsgüter ereignet. Dort brach am Sonnabend abend gegen 9 Uhr anheimelnd im Transformatorraum ein Brand aus. Die sächsischen Brandherbes arbeitenden fünf Bergleute konnten sich nicht retten. Die Veruche, die am Sonnabend und Sonntag unternommen wurden, um die Abgesandten herauszuholen, waren wegen der starken Rauchgase und der großen Hitze erfolglos. Es besteht











# Gewinne zu 10 Mark.

28 43 47 62 67 70 72 105 108 117 125 152 158 165 168 225  
228 241 254 265 338 346 370 385 407 418 418 419 451 458 475  
478 479 500 511 522 536 551 556 574 577 582 605 616 687 688  
689 676 692 693 720 732 769 785 791 807 814 840 843 844 866  
875 886 890 894 900 915 923\* 930 937 940 975 1007 22 24 46  
477 61 67 85 124 139 141 195 216 220 223 235 236 239 241 248  
263 277 281 282 289 301 304 310 315 326 329 342 376\* 396  
397 421 449 454 458 469 471 475 487 493 499 529 525 586 589  
598 599 607 620 629 638 644 651 674 680 684 698 703 707 711  
712 722 727 728 737\* 738 742 753 771 773 784 797 807 815  
828 838 858 871 880 886 898 900 933 939 955 968 997 999 2012  
25 59 61 62 65 110 129 155 176 178 211 222 249 250 275 276  
283 297 301 303 324 328 339 343 369 374 379 390 398 431 434  
490 501 512 533 536 544 569 604 622 630 657 693 701 715 741  
759 768 783 789 810 838 843 850 860 870 872 908 920 925 926 927  
929 932 992 996 997 3001 8 13 21 25 43 51 54 67 72 81 82  
88 125 143 174 197 203 212 236 258 261 264 287 291 340 345  
361 364 376 387 396 401 415 435 443 447 462 479 481 486 490  
494 495 503 538 539 545 561 567 574 582 585 617 621 648 649  
688 690 694 698 707 720 722 727 742 784 785 792 799 805 834  
883 902 914 921 922 936 940 970 972 977 987 1030 53 74 92  
90 111 133 155 157 160 181 188 192 202 290 292 296 297 307  
318 334 339 356 380 445 469 492 493 504 511 517 533 536 546 551  
603 612 614 610 626 629 645 636 668 683 715 716 746 752 761  
742 846 847 867 879 882 886 897 941 934 955 972 978 3001 12  
79 86 108 119 138 140 164 185 209 215 222 227 244 311 331  
341 365 402 407 410 432 441 442 452 455 467 485 537 543 573  
574 591 593 608 612 618 620 641 679 689 692 697 709 710 732  
738 747 750 764 770 815 816 818 872 874 878 888 896 897 898  
924 927 940 962 969 971 972 982 4003 18 20 25 60 138 197  
209 216 225 234 243 264 268 283 292 298 319 324 325 372 389  
420 437 468 509 538 559 562 609 610 631 681 692 712 747 759  
796 809 809 816 828 830 831 834 911 951 965 3008 74 78 95  
115 114 145 150 181 218 225 233 236 237 256 276 279 289 328  
331 362 373 396 427 430 432 433 440 442 464 473 487 491 518  
533 570 575 578 593 594 605 606 617 629 684 689 718 762 778  
804 824 874 893 898 906 937 949 970 973 985 998 8002 23 25  
20 42 70 71 79 84 88 110 114 117 167 176 247 251 253 255 266  
268 274 293 299 304 315 325 330 343 360 406 413 424 425 440  
451 467 491 502 521 522 528 547 576 600 609 612 649 676 682  
694 703 718 725 734 753 766 797 799 831 834 867 909 920 948  
974 987 991 91 41 51 66 78 92 104 144 163 176 178 190 205 218  
233 267 282 292 329 347 367 384 398 410 416 447 449 456  
499 474 475 493 502 540 559 561 578 611 614 648 655 657 665  
705 710 725 727 744 775 788\* 791 799 809 822 877 891 892 907  
920 926 928 930 932 936 937 943 944 985 996

10008 18 19 33 38 47 78 87 96 101 104 123 124 139 154 163  
165 171 172 177 189 193 215 218 232 235 255 256 269 269 269  
280 307 313 316 328 363 365 391 420 482 489 499 508 540 590  
591 301 615 632 656 664 700 700 724 744 784 790 798 811 826  
832 839 871 885 895 896 917 914 951 951 999 1 1017 38 49 74  
85 91 102 113 132 161 171 241 241 255 310 325 343 361  
384 387 412 427 432 444 495 531 574 580 584 588 595 600 607  
618 623 640 643 679 725 763 773 775 803 821 831 832 833 848  
854 866 869 870 875 900 917 919 920 939 962 970 12030 81  
107 148 159 161 181 190 196 203 235 279 280 317 320 322 325  
349 356 392 394 402 429 437 486 513 536 566 572 613 619 674  
708 708 713 714 731 753 754 757 769 768 789 804 827 828 836  
838 840 848 863 868 881 883 900 919 922 947 940 953 954 961  
963 13021 35 87 110 127 133 137 143 144 149 158 159 170  
187 235 240 252 254 257 259 298 313 317 376 409 415 438 452  
465 469 501 505 512 513 541 551 561 569 578 585 589 611 647  
690 714 728 736 751 757 769 812 827 845 851 867 891 959 14000  
14033 36 59 59 71 80 96 115 139 162 190 238 248 253 303 304  
310 316 367 371 381 384 417 425 441 449 459 475 479 487 505  
512 514 526 528 536 553 557 561 568 580 592 594 597 607 635  
644 656 668 701 764 766 790 790 796 819 827 832 845 852 855  
856 864 873 884 892 907 915 925 940 956 961 975 992 15008  
14 40 58 86 98 165 183 208 216 304 383 373 376 388 396  
427 432 433 447 493 520 544 559 572 577 619 636 663 658 660  
673 683 690 726 742 751 759 769 772 837 908 917 944 954 957  
983 14024 25 36 43 53 103 104 131 146 204 234 246 299 271  
284 292 298 314 337 342 356 404 407 408 428 465 468 504 509  
559 592 587 603 606 611 670 717 721 726 728 729 732 750 767  
769 772 780 782 804 812 820 847 851 854 881 883 900 917 941  
962 972 977 982 17014 23 40 54 93 98 101 103 110 128 135  
181 192 201 208 228 300 333 358 360 383 391 395 422 425 441  
457 463 466 479 497 504 529 565 578 585 587 613 621 642 677  
700 710 718 728 743 749 757 763 765 777 805 824 836 855 857  
868 878 891 903 935 941 922 945 950 976 987 18003 6 24  
77 88 111 151 185 239 250 274 277 282 284 290 307 309 357  
368 387 398 404 474 502 512 523 543 545 554 565 589 600 607  
613 637 645 671 691 702 722 729 733 747 748 751 759 764 777  
792 796 805 831 876 893 904 927 939 943 947 969 978 993 997  
19000 19012 17 26 29 63 79 80 91 107 116 139 160 164 182  
195 207 241 287 311 323 333 384 392 394 397 417 427 442 448  
483 473 490 490 503 538 544 557 569 572 573 577 611 643 650  
683 713 714 731 745 755 767 799 812 830 854 864 875 882 883  
902 949 970

20005 22 26 33 109 121 140 187 209 211 215 218 224 229 264  
279 285 316 358 375 395 423 426 427 440 454 481 497 500 501  
522 527 537 550 573 586 588 594 598 615 640 673 676 684 704  
711 728 741 743 848 851 879 884 888 890 935 938 948 963 981  
982 21000 21001 26 29 49 112 121 209 213 218 228 282  
283 302 305 312 322 327 398 428 430 437 482 493 531 553 572  
576 592 613 615 625 637 695 754 763 791 818 843 853 858 862  
891 905 912 22015 15 40 60 97 99 130 131 142 158 159  
185 173 187 198 230 254 295 321 358 418 450 457 473 481 513  
518 529 547 550 559 571 633 639 649 731 779 786 796 829 835  
840 866 872 875 899 953 966 983 984 996 23008 23 41 42  
65 118 132 133 185 226 235 295 275 280 335 338 356 366 407  
411 425 432 438 465 466 503 509 546 547 583 585 623 657 663  
678 719 737 739 743 747 752 791 799 806 811 816 840 935 963  
967 977 982 994 24018 25 26 58 61 62 69 82 100 122 137 180  
181 206 230 272 297 310 314 322 364 388 423 438 442 459 462  
463 472 475 480 498 516 516 519 529 536 543 546 550 581 582  
585 594 610 620 624 643 646 647 650 662 699 728 739 815 821  
825 830 838 846 871 878 881 884 894 898 906 907 922 928 962  
963 971 975 982 25010 27 34 40 53 84 86 100 134  
154 164 169 188 197 219 226 227 245 340 343 350 365 405 418  
512 515 544 568 597 615 621 645 649 657 717 741 809 843 868  
953 959 962 990 993 997 26002 27 37 45 53 76 79 89  
100 111 117 175 186 191 194 212 234 251 256 281 287 288 303  
312 321 329 340 341 361 385 410 439 476 480 491 510 524 553  
555 570 582 597 602 622 624 631 648 655 659 665 670 673 697  
728 731 740 846 853 871 879 891 902 907 914 917 944 949 974  
984 27016 21 27 36 50 52 56 63 95 128 137 160 167 168 176  
201 202 217 237 251 272 279 307 321 325 329 331 361 386 393  
404 438 440 453 461 462 472 498 503 519 529 536 573 585 587  
589 629 630 631 640 694 700 723 762 790 812 856 908 919 944  
972 974 987 28006 29 60 65 86 86 88 131 134 145 184 189  
203 206 225 239 275 311 377 399 409 409 463 473 474 495 502  
516 517 534 589 595 628 633 639 640 659 682 716 750 751 782  
788 817 840 843 865 875 900 917 942 943 944 948 958 987  
29026 37 45 63 85 110 118 119 133 156 189 192 204 206 222  
243 301 302 307 328 330 341 355 370 378 402 438 448 466 471  
478 479 480 506 509 530 543 546 550 565 568 572 582 596 606  
607 629 630 631 634 685 691 695 996 718 734 746 759 770 784  
813 816 826 829 831 842 859 862 884 891 892 928 962 980  
954 994

30003 18 54 62 68 87 88 104 126 129 164 171 177 183 207 225  
229 280 287 301 319 325 363 384 419 430 454 468 489 492 508  
515 518 532 536 538 558 579 627 634 650 656 736 743 772 779  
782 800 820 841 844 845 847 891 892 917 939 949 966 31000  
31014 37 46 66 94 118 126 132 136 156 165 168 184 190 182

186 190 191 198 223 233 235 245 260 277 315 322 339 349 357  
367 392 396 400 432 440 443 453 461 470 472 508 509 515 537  
388 542 567 602 618 624 632 659 643 655 717 721 733 734 739  
783 892 825 848 872 874 885 888 904 921 931 972 981 983 983  
32012 81 109 125 128 131 139 140 142 146 160 172 191 198  
220 224 210 257 316 332 343 363 376 380 413 423 426 459 480  
484 529 545 557 572 589 627 629 638 680 683 702 711 717 727  
732 753 772 775 787 796 798 827 841 903 932 942 969 980  
33055 67 80 106 126 152 155 178 220 239 240 245 272 315 319  
337 339 371 375 419 424 437 463 466 478 498 543 548 552 556  
557 574 578 614 643 648 661 669 674 675 693 712 735 748 766  
800 804 820 828 846 878 935 980 992 995 34004 8 18 27 31  
48 76 82 124 131 163 199 211 285 290 292 292 327 342 352 356  
371 381 393 412 417 421 428 447 461 488 489 508 515 533 551  
571 573 581 583 584 589 602 610 627 629 646 658 699 712 731  
752 753 758 763 773 810 814 830 831 838 885 891 893 899 911  
927 928 934 945 956 958 964 970 973 988 35000 35039 43  
57 58 92 93 94 104 112 173 181 194 197 214 212 250 252 272  
281 340 347 372 390 393 397 413 423 446 459 486 492 502 518  
519 526 532 551 574 625 634 639 674 698 731 788 799 770 802  
819 821 825 836 840 847 860 888 909 916 936 946 964 966 360002  
21 22 35 45 95 109 116 119 142 178 183 229 230 303 323 324  
330 343 352 376 394 422 458 468 508 508 534 540 548 549 564  
569 576 607 614 632 642 644 648 652 661 663 670 686 688 690  
705 706 710 741 764 796 797 805 811 823 850 861 865 869 879  
905 918 929 998 37031 64 77 88 92 93 113 115 129 152 165  
174 202 222 251 268 281 285 313 317 337 356 373 384 389 394  
407 434 438 456 476 482 483 485 488 496 506 515 517 523 530  
560 564 593 607 631 643 647 656 675 702 735 746 751 789 800  
809 831 845 869 908 996 38009 20 21 22 24 45 66 69 93 99  
124 164 168 182 183 190\* 223 238 254 258 289 332 345 351\*  
392 395 399 412 417 429 442 457 467 488 502 424 537 546 568  
575 603 622 624 632 674 680 684 683 686 733 739 785 816 829  
830 899 928 932\* 959 964 970 978 980 39052 84 127 129  
130 141 189 207 213 241 255 270 274 281 287 305 315 329 333  
337 357 369 377 379 385 415 417 418 422 448 462 479 489 499  
511 522 543 550 560 600 604 612 623 640 654 655 691 742  
764 775 780 796 820 834 867 895 910 912 919 924 926 928 973

40019 55 61 69 74 87 97 173 179 184 216 222 224 250 257 276  
283 299 297 303 311 375 395 499 518 526 563 578 584 585 617  
618 626 632 641 648 659 682 693 714 736 727 729 737 746 775  
800 951 858 894 897 919 929 934 944 980 41007 15 47 54  
71 87 97 127 148 150 246 256 284 300 310 321 391 401 429 442  
458 472 476 509 518 539 540 571 616 626 663 665 668 670 706  
713 715 717 720 737 750 794 821 838 844 854 866 934 955 976  
983 989 42009 11 30 73 83 107 109 117 130 142 159 179 187  
192 183 198 199 206 229 268 285 311 316 317 336 356 368 373  
394 396 404 427 472 503 504 523 530 543 544 545 570 594 691  
603 690 699 701 731 752 754 806 832 868 885 914 945 961 963  
979 980 983 996 43012 21 25 64 105 113 118 127 145 153 192  
215 225 229 271 294 296 328 361 374 377 392 399 398 408 411  
418 432 440 454 456 489 491 510 519 524 525 528 545 557 567  
576 583 600 627 681 683 685 697 698 721 738 761 770 780 790  
805 806 821 825 858 861 879 893 895 897 947 952 971 975 981  
982 986 44038 39 49 77 93 101 103 117 139 143 148 151 246  
261 270 272 283 290 292 299 304 334 350 389 392 395 405 428  
454 486 555 564 583 602 639 637 663 667 668 687 700 712 713  
714 719 731 741 752 778 806 812 824 846 899 923 935 966 967  
982 45023 34 35 97 109 131 139 140 142 151 158 459 193 222 226  
250 251 270 285 306 310 324 349 350 397 399 402 415 420 428  
449 464 488 491 500 522 537 545 636 634 657 658 662 671  
674 689 722 729 732 734 736 737 746 758 763 778 786 790 821  
842 863 868 892 910 917 948 950 963 978 984 986 998 46001  
30 33 55 58 71 82 85 99 110 113 118 148 198 238 239 244  
260 268 278 290 311 319 322 342 379 383 396 412 421 424 451  
453 463 520 524 529 557 554 584 654 668 677 679 690 691 698  
700 722 738 761 822 825 836 840 879 887 901 928 984 47003  
10 12 77 191 200 211 221 245 265 270 279 285 287 305 309 378  
392 398 415 424 436 458 471 475 490 492 500 526 530 537



# Fortsetzung der Gewinne zu 10 Mark.

300 311 326 358 361 391 404 429 453 468 478 481 493 512 516  
539 557 585 590 623 626 627 638 661 695 728 732 788 800 865  
868 908 914 922 932 969 973 97020 30 31 35 42 75 93 136  
145 169 178 180 184 206 219 222 226 278 295 318 321 330 367  
371 377 381 391 442 464 480 490 508 533 547 601 653 672 683  
692 693 728 749 757 775 788 822 823 855 867 888 911 938 948  
957 965 982 993 99024 30 45 65 97 103 104 121 128 135 151  
162 165 182 192 202 220 222 227 237 238 244 272 293  
294 300 321 323 341 372 399 413 440 461 487 490 494 511 576  
578 611 628 630 645 667 650 684 694 721 753 766 777 804 822  
802 904 914 926 935 947 949 966 976 991 99024 31 45 77  
101 106 129 140 152 189 199 208 217 223 224 232 277 289 294  
298 299 304 334 358 390 405 422 453 469 472 482 501 506  
514 544 547 558 574 580 619 630 632 638 647 652 656 679 681  
687 709 721 723 728 749 773 789 831 863 890 891 915 939 945  
996

100007 52 63 66 76 77 106 112 116 130 131 132 141 156 163  
186 197 206 202 253 276 294 300 310 311 331 365 403 413 448  
453 460 497 533 564 588 610 661 685 704 730 764 790 791 794  
795 796 814 854 855 859 928 951 952 964 999 101004 7 56  
80 89 106 158 210 230 231 234 258 288 302 316 329 331 353  
358 358 393 397 420 442 447 450 486 497 529 541 579 592 595  
609 654 681 776 779 782 794 803 806 813 848 859 864 898 912  
989 100004 51 58 81 82 103 107 114 130 143 157 203 212  
228 255 260 285 293 308 323 329 346 366 391 393 408 432 454  
469 495 499 531 534 535 550 566 587 619 638 639 645 650 652  
663 670 675 709 710 717 734 746 749 761 781 806 840 845 864  
893 925 931 937 942 952 956 968 970 973 977 103013 14 22  
25 31 34 50 68 84 93 103 118 150 179 219 225 235 247 252  
267 268 314 318 323 327 330 384 389 396 406 443 451 470 474  
507 520 551 559 572 580 604 612 641 642 646 653 675 678 687  
738 740 744 757 758 788 806 886 887 889 908 912 921 930 985  
104024 32 37 43 75 76 117 135 143 152 167 168 188 219 251  
281 308 324 334 343 348 361 366 369 372 381 404 422 424 457  
450 467 472 479 486 521 582 606 611 618 619 631 641 644  
667 682 720 727 733 765 827 843 863 869 905 915 928 934 960  
963 967 105031 40 49 72 109 111 130 131 209 211 229 232  
236 249 256 268 282 321 325 355 359 365 396 399 386 410 411  
421 462 475 485 486 487 496 513 519 549 580 585 588 595 600  
601 630 631 636 639 651 659 665 670 685 715 748 754 758 761  
804 805 825 833 850 860 865 867 870 878 882 883 898 899 903  
915 923 924 931 937 939 946 951 953 991 106061 75 86 96  
102 118 209 242 280 302 326 328 336 352 360 361 376 392 433  
457 464 601 518 520 528 532 548 564 579 652 669 685 695 712  
729 733 741 742 756 783 800 804 809 813 855 910 934 936 949  
961 981 988 107007 22 25 49 57 87 106 108 149 151 175  
192 213 230 250 255 258 270 294 296 318 333 336 381 384 410  
441 452 463 465 461 476 483 497 502 516 518 519 529 549 601  
623 629 636 644 651 673 698 749 786 808 834 847 878 899 955  
957 970 108003 8 24 43 63 74 101 105 108 129 154 151 157  
182 190 192 199 207 208 215 245 262 277 294 310 328 330 360  
370 378 383 389 403 408 443 451 468 516 517 539 556 587 600  
616 635 644 652 662 685 696 723 740 757 773 778 786 816 817  
835 857 872 879 886 888 913 919 937 960 100051 53 61 70  
94 95 100 107 130 148 163 164 190 229 272 275 284 292 306 328  
336 355 388 412 418 455 460 463 526 528 545 552 561 563 569  
578 579 584 585 589 592 649 656 712 758 774 782 790 802 831  
850 859 886 907 931 952 964 988

110001 9 14 16 25 31 67 72 75 86 127 145 161 223 236 239 279  
335 342 362 386 403 438 447 460 489 492 496 503 509 553 555  
556 581 589 591 619 639 642 671 680 692 712 721 735 759 827  
868 904 933 957 978 986 110209 30 40 54 76 91 104 113 119  
124 150 162 223 231 236 270 306 308 355 416 443 473 480 494  
518 533 590 611 639 648 707 712 752 761 771 795 797 826 837  
838 849 859 881 946 971 974 981 112007 12 34 68 80 91 116  
118 136 143 170 174 175 210 213 215 245 271 274  
295 387 389 397 398 402 412 425 436 452 469 483 490 494 499  
514 555 562 564 568 570 584 599 606 635 656 683 687 692 713  
744 746 775 783 791 796 824 871 902 913 958 969 977 992  
113037 40 49 51 105 120 121 124 220 272 278 279 354 364  
381 395 408 419 421 432 471 488 490 491 502 509 522 523 524  
537 545 572 585 587 604 610 612 645 679 683 685 702 739 755  
764 771 792 794 807 834 849 874 890 916 957 114006 28 53  
103 124 125 148 168 212 245 247 258 261 272 358 372 376 405  
429 441 456 461 478 500 516 531 578 612 614 635 645 646 654  
656 659 694 701 708 715 716 722 761 771 797 820 838 842 880  
904 908 938 969 993 115004 6 39 47 58 106 132 133 136  
155 189 220 229 230 236 264 292 317 321 338 363 369 380  
401 410 423 428 434 436 448 452 467 485 490 495 530 538 551  
554 558 578 588 609 614 629 664 674 685 707 711 713 723 725 736  
746 758 777 808 828 836 855 871 903 946 953 961 116004  
16 73 89 108 109 112 122 150 162 163 168 175 187 198 242 251  
276 280\* 306 338 344 345 348 367 370 402 407 416 429 447  
467 474 480 493 512 518 525 531 599 627 635 636 645 646 679  
681 690 705 761 774 778 793 811 817 818 821 839 858 871 940  
953 959 979 981 117006 54 79 111 125 142 145 240 244 292  
273 296 303 307 328 330 375 380 384 393 396 411 436 460 463  
467 489 497 526 527 538 552 565 567 601 611 612 625 646 673  
687 691 693 695 716 717 720 733 736 737 743 752 786 795 799  
808 810 845 847 895 915 918 934 956 957 963 118006 18 23  
40 46 49 51 65 75 76 118 119 139 156 158 165 179 192 237  
254 265 270 292 301 321 325 309 372 376 378 391 401 402 447  
450 469 499 527 545 584 598 606 641 661 685 703 708 778 792  
814 840 843 864 869 879 880 897 938 975 979 981 886 119004  
83 85 89 67 82 72 106 138 142 145 169 178 205 211 223 225  
234 256 302 314 315 326 335 336 360 370 396 445 490 538 563  
568 572 589 597 607 610 634 667 707 718 720 735 750 806 812  
827 937

120024 27 30 41 44 54 59 62 97 112 114 132 140 142 168 179  
184 231 269 290 299 319 325 337 358 367 388 400 418 425  
438 463 474 514 525 528 527 535 542 549 550 614 625 651 669  
720 736 744 747 757 759 765 839 861 863 894 912 921 948 953  
955 968 965 974 986 121000 121007 23 26 74 80 97 135 187  
195 208 217 230 251 283 287 288 294 325 330 353 362 363 366  
427 445 456 522 530 534 539 545 562 592 617 630 642 643 658  
676 710 719 732 764 783 801 808 809 825 847 875 877 888 902  
934 942 952 960 970 975 978 979 981 985 122016 24 35 60 61  
70 107 114 154 166 194 211 231 276 284 290 313 322 335 347  
419 424 445 447 452 465 480 498 515 522 524 529 538 571 601  
618 665 670 689 695 721 725 743 745 751 763 803 828 829 850  
853 860 864 871 889 938 939 952 972 123004 22 38 53 56 74  
102 113 126 137 144 155 158 173 181 203 212 220 290 293 301  
315 371 376 381 395 397 443 447 449 457 476 486 517 521 553  
554 555 559 563 579 613 624 632 679 681 703 715 731 739 755  
757 772 774 817 832 834 858 880 904 901 930 939 957 958 975  
124001 29 22 31 38 71 82 89 108 114 142 143 160 164 190  
213 215 219 266 308 325 328 361 363 371 382 396 414 415 420  
430 432 441 445 448 470 475 484 488 553 564 568 590 625 643  
653 672 675 681 693 699 716 731 743 754 775 803 804 853 861  
870 879 904 916 934 960 961 971 125030 42 55 72 78 89 105  
114 115 138 164 178 184 225 234 242 264 272 274 290 310 324  
348 352 385 424 438 449 446 469 486 503 514 528 530 552 582  
604 611 616 620 633 650 696 698 754 780 802 809 851 852 863  
873 885 964 126035 67 75 81 95 164 175 182 183 211 219 220  
257 289 294 342 343 356 365 369 376 404 429 431 436 440 454  
477 480 486 488 488 524 564 588 608 626 631 683 731 733 746  
793 809 818 832 851 885 899 906 960 998 127018 28 45 46  
51 95 108 114 138 142 164 169 209 220 223 231 240 265 267 283  
313 322 328 350 356 368 387 396 407 417 418 450 508 522 535  
536 555 560 571 580 607 674 682 683 705 717 718 745 774 797  
809 817 848 851 860 871 878 881 905 904 906 128004 79 88  
133 153 162 184 192 201 218 228 273 284 287 292 304 362 364  
402 415 419 432 434 436 448 455 457 461 480 488 491 507 527  
567 595 620 624 626 635 660 670 673 699 734 736 746 756 768  
786 788 807 805 872 879 914 909 958 900 130006 63 91 107

137 162 181 234 242 269 324 333 348 352 357 372 375 377 390  
413 429 436 461 478 513 525 588 607 629 664 704 719 731 743  
776 791 792 833 841 860 862 869 873 878 881 883 910 921 979

130013 15 27 43 46 56 61 88 91 108 133 139 163 164 183 196  
198 202 215 227 241 246 247 251 286 329 317 358 367 372 382  
397 399 440 441 448 481 508 516 512 597 622 676 685 694 725  
746 771 779 782 795 801 808 810 879 933 920 935 957 967 978  
992 131011 21 40 66 73 91 112 122 130 183 239 248 307 328  
370 380 382 385 390 443 481 501 503 515 535 557 558 606 608  
609 612 662 668 697 710 728 738 750 773 791 805 848 851 853  
900 904 921 927 937 963 965 996 132007 12 20 52 58 65 90 100  
103 106 107 119 174 178 191 196 218 237 240 241 252 298 295  
301 337 338 344 346 355 367 383 413 428 455 467 468 489 495  
511 533 534 536 567 593 609 621 616 658 702 715 790 813 822  
830 840 867 873 884 904 913 920 925 927 929 961 133021 38  
50 62 64 68 76 98 101 110 115 149 159 177 181 198 219 220 229  
248 275 284 389 409 426 430 436 473 525 537 542 554 592 590  
609 629 657 677 699 709 713 741 760 775 780 870 877 905 913  
935 947 959 979 987 999 131005 9 47 71 82 86 103 106 118  
184 214 243 246 263 269 273 279 307 314 350 372 394 411 432  
440 452 456 465 486 497 557 582 599 611 625 631 638 644 672 694  
706 727 758 783 784 791 818 819 828 859 852 905 919 920 923  
946 961 999 135021 67 111 143 158 190 228 239 260 266 271  
282 284 291 316 347 354 393 424 442 468 499 509 521 531 581  
625 646 671 718 701 791 807 811 843 844 850 869 898 911 916  
952 955 995 999 136012 20 21 31 97 112 113 115 150 159 144  
196 218 230 235 260 270 275 301 308 332 330 373 384 401  
404 414 424 438 439 454 460 464 507 542 555 557 560 602 613  
615 628 649 633 665 615 688 697 700 740 781 798 802 812  
865 890 915 916 911 917 957 994 137001 8 31 33 43 57 63 69  
87 117 140 151 181 197 233 241 256 273 285 289 313 320 321  
325 327 334 341 364 410 411 445 471 500 512 557 570 574 581  
602 613 614 626 658 661 660 668 676 679 687 700 710 715 721  
752 785 786 818 850 860 891 899 910 926 92 927 929 996  
138018 30 69 119 158 164 167 192 204 214 228 229 2 2 2 8  
252 272 275 276 277 312 322 362 367 371 384 391 406 409 421  
443 444 456 462 463 470 477 479 482 490 530 534 544 550 582  
585 632 657 666 701 705 712 721 736 763 771 776 780 815 831  
838 853 867 82 873 885 889 893 915 973 96 139004 16 48  
57 67 86 119 125 127 130 137 149 182 208 269 291 307 309  
313 366 376 377 378 381 404 407 415 429 426 448 506 526 732  
551 577 605 636 647 672 686 687 691 717 724 726 782 813 820  
825 830 899 932 966 988 140000

140008 20 34 36 70 175 209 232 254 264 266 273 287 288 331  
347 350 365 372 383 395 397 404 431 444 456 490 50 573 579  
586 603 610 623 638 639 645 667 684 696 701 714 745 783 793  
801 803 812 826 861 877 882 908 905 920 951 969 111022  
28 30 31 77 140 171 177 183 209 215 218 219 231 233 244 255  
270 283 291 317 329 370 373 375 389 391 422 4 5 478 498 510  
550 551 564 574 596 623 634 645 660 661 685 695 697 730 736  
737 738 757 782 807 813 834 836 877 891 913 939 943 949 949  
901 997 142010 29 49 60 80 95 102 127 131 162 181 2 0 200  
291 309 321 331 344 355 351 359 411 433 442 443 454 498 702  
514 510 520 556 568 595 596 606 617 623 624 614 600 691 707  
708 732 751 757 783 797 814 808 876 923 925 863 954 969 995  
113006 7 71 97 100 129 158 160 177 190 201 222 251 251 2 2 4  
260 268 275 294 317 321 336 354 363 373 376 396 406 418 420  
434 442 477 495 498 505 519 537 541 551 559 560 586 609 621  
635 638 640 654 733 766 767 771 804 819 853 944 951 955 960  
144010 17 23 24 73 85 135 142 170 192 197 253 261 262 272  
292 310 325 326 327 317 338 369 391 401 404 417 418 426 441  
452 457 488 499 547 557 560 572 574 594 606 645 649 653 719  
747 791 794 795 829 851 860 867 872 913 921 924 952 961 966  
145007 31 34 36 49 51 86 90 91 132 134 150 156 164 169 172  
181 285 287 311 327 328 339 340 344 345 348 367 462 486 502  
513 518 530 539 543 591 590 601 610 637 641 653 687 706 719 725  
745 769 782 803 832 849 868 879 893 897 906 913 932 969  
146015 24 30 76 82 121 218 246 268 285 286 299 312  
323 331 343 355 360 375 387 393 401 436 444 448 490 504 528  
534 536 539 540 551 579 585 601 607 613 635



## Fortsetzung der Gewinne zu 10 Mark.

785 786 789 794 807 823 841 884 897 911 939 944 974 987 997	334 337 346 361 362 366 405 416 417 423 428 431 433 474 533	849 850 852 853 865 868 870 873 885 911 946 977 986 988 996
190019 59 68 76 103 137 177 187 191 204 222 241 249 260 268	551 554 563 582 589 660 678 688 701 731 820 841 854 871 881	223009 13 35 59 62 64 88 96 106 127 133 137 147 154 170
269 282 304 337 343 353 436 441 450 474 487 510 529 600 619	899 900 926 941 957 966 967 973 978 215022 37 60 68 82 120	173 194 209 230 231 234 285 328 330 366 388 427 433 458 468
622 677 686 701 705 723 731 744 749 750 780 797 855 864 883	136 137 147 169 203 210 212 218 230 306 318 327 357 362 372	494 513 518 548 567 582 661 677 679 688 693 720 757 758 785
887 894 951 197024 28 52 58 62 69 80 95 116 152 161 178	375 381 386 391 426 439 478 514 518 522 531 538 542 611 616	787 790 801 808 831 835 837 875 930 935 942 943 971 974 977
183 192 247 273 297 309 328 354 366 375 390 422 459 474 477	617 636 639 652 654 658 672 688 722 746 762 823 839 883 923	978 991 999 223026 40 64 67 81 112 115 116 122 126 141
479 500 504 522 541 553 585 598 599 629 711 725 729 736 740	946 953 964 977 996 998 216017 31 114 125 142* 155 164 165	145 152 159 180 212 227 235 242 253 290 298 303 315 318 346
747 758 766 784 795 798 803 844 850 855 866 861 872 895 898	172 183 187 201 221 238 264 270 272 311 319 334 351 352 412	351 381 383 384 390 394 410 416 420 429 445 456 465 473 498
905 908 934 941 963 964 976 977 198014 19 38 44 74 81 108	454 477 487 502 518 526 540 542 560 568 592 603 618 624 627	528 588 600 602 625 630 640 669 693 696* 704 720 745 767 768 769
112 148 158 168 205 218 225 244 257 287 304 356 363 364 382	632 634 657 665 686 689 689 705 717 742 747 752 771 777	785 795 808 819 824 850 887 890 894 919 949 953 984 998
388 394 430 439 478 482 496 508 521 537 541 571 590 594 601	784 853 865 873 880 881 887 942 217004 24 47 60 62 68 85	223522 67 69 72 86 88 95 107 110 138 139 141 154 164 169 171
604 619 622 631 643 650 683 686 713 714 727 733 753 780 792	97 98 122 136 145 158 181 198 200 215 228 240 241 278 281 321	305 407 448 467 511 526 547 553 558 566 602 603 619 637 645
796 805 816 818 825 833 885 888 907 915 928 965 972 981 993	341 348 366 373 420 423 441 450 461 463 470 479 504 519 539	673 687 734 772 796 864 870 922 939 946 986 223626 76 106
199004 6 33 43 56 58 68 82 102 109 116 117 143 162 216 245	542 544 550 570 618 630 635 686 727 744 757 791 797 807 847	120 133 169 179 183 196 221 233 234 244 289 295 336 345 414
257 272 288 304 312 361 367 407 420 431 448 461 500 538 541	853 855 863 886 894 900 908 909 915 924 925 949 959 968 974	424 453 535 601 645 648 658 731 734 736 793 814 843 899 901
600 614 619 654 673 687 712 738 799 802 813 852 871 876 901 915	977 995 218001 35 64 65 70 90 130 137 146 152 167 221 226	938 2237015 38 43 68 94 113 156 161 180 184 187 192 195
920 923 951 976 983 984	282 282 289 293 297 307 371 372 387 418 455 456 459 464 520	204 209 214 226 231 271 286 289 302 305 334 337 345 376 383
200015 18 24 34 61 96 100 160 218 260 309 317 343 394 421 436	525 536 553 584 596 602 607 626 639 641 651 655 747 749 751	440 448 457 461 462 469 481 506 545 566 575 626 662 668 706
437 455 465 471 514 517 556 573 589 623 635 638 658 660 684	771 800 806 810 823 825 874 883 888 890 909 911 914 930 957	704 707 719 734 757 762 770 778 779 810 813 821 825 848 882
693 725 727 734 737 752 762 766 789 792 800 807 813 818 820	971 983 219072 83 107 127 153 164 166 207 208 223 250 273	917 935 941 983 985 2238019 37 38 59 63 64 65 71 79 95 117
330 833 834 843 870 891* 917 920 952 955 961 974* 201000	281 335 347 432 437 442 493 504 509 522 527 538 549 569 570	144 158 163 188 189 211 281 366 375 392 407 434 439 440 452
201009 31 74 96 149 154 161 182 200 208 214 216 232 234	615 616 628 632 658 664 694 706 711 714 715 725 744 752 753	463 479 494 529 538 578 593 602 607 634 643 662 671 675 683
239 245 253 255 275 276 303 318 327 380 395 404 419 453 457	757 769 788 793 808 810 888 889 891 894 895 953 959 961 962	690 708 718 719 729 731 733 758 761 768 775 790 803 811 818
497 508 513 555 592 598 609 611 613 627 636 638 657 705 726	963 964 980 996 997	826 832 846 855 858 860 864 865 925 932 934 935 947 991
727 728 767 788 790 798 808 812 834 839 841 842 863 892 954	220009 26 33 47 82 88 136 146 166 170 183 197 200 207 216 218	223007 37 63 67 91 116 123 137 138 167 180 183 206 209 243
963 971 975 985 202020 26 65 92 103 118 158 167 170 206	264 298 306 321 348 433 457 463 496 529 530 539 543 616 628	247 278 298 328 368 376 384 386 423 480 495 523 527 530 583
210 232 240 255 259 324 329 353 366 378 393 396 397 429 455	640 645 648 652 665 689 770 774 799 800 823 839 855 862 877	569 579 598 600 604 608 612 626 706 733 757 759 766 771 772
456 466 486 490 517 529 542 577 606 681 710 724 754 772 773	883 929 941 959 966 977 986 221064 82 93 123 129 143 149	787 794 810 822 829 842 853 859 872 888 909 950 952
791 798 808 814 824 832 884 886 887 895 902 939 941 946 957*	119 157 191 210 236 238 276 277 331 332 344 379 366 383 402 408	240012 28 61 73 94 122 132 162 165 200 218 226 229 249 255
203007 11 13 23 33 63 78 79 85 111 114 124 144 147 160 169	415 421 485 498 516 539 541 607 613 615 626 631 633 634 660	285 317 325 329 345 370 393 406 417 420 426 430 432 444 488
181 243 261 264 271 332 336 348 398 400 413 415 441 447 465	694 746 780 816 867 868 871 902 942 953 961 962 989 996	498 515 527 575 621 646 659 666 674 680 694 720 723 725 734
489 507 543 571 596 615 624 655 684 692 703 722 732 764 783	222014 54 58 74 86 105 109 122 125 176 211 216 260 322 332	935 957 963 965 967 995 241008 16 60 92 111 129 164 200
784 789 793 809 813 834 843 850 904 914 919 967 971 978	335 352 366 378 428 430 439 448 458 474 492 503 510 522 547	251 295 340 369 389 427 498 499 503 507 522 529 546 572 575
204124 132 133 193 215 233 247 249 255 276 277 281 295 321	553 573 580 584 586 588 595 607 652 725 729 730 733 751 765	593 595 597 611 611 632 633 644 649 660 662 675 681 696 706
370 414 447 468 471 487 489 493 494 542 564 569 572 595 601	791 796 831 837 863 882 902 909 991 997 222010 14 62 74 89	710 724 742 743 763 766 819 853 858 874 902 917 942 944 966
609 700 706 715 716 726 751 761 860 865 869 878 895 901 910	113 126 151 153 184 196 204 208 215 221 237 249 284 308 310	998 242005 20 23 37 77 87 88 105 132 171 179 197 200 231 233
950 205007 31 38 51 100 107 117 122 132 151 170 178 205	312 314 327 418 445 480 500 505 508 513 515 521 524 584 585	236 281 308 329 367 373 380 387 406 409 422 434 437 439 447
248 249 284 292 300 317 339 367 371 379 388 401 453 458 470	588 595 605 609 615 618 639 655 713 731 743 744 757 762 764	456 458 468 482 484 508 509 514 517 518 532 534 542 548 565
485 506 552 561 577 585 605 606 627 637 669 676 691 705 719	770 779 808 812 844 856 877 952 963 981 986 224010 18 20	589 591 604 615 622 625 633 665 672 677 702 721 730 743 768
723 755 764 765 797 826 879 905 963 206008 11 16 27 58	42 41 66 68 72 214 221 226 241 273 275 297 315 321 330 364	710 779 836 856 861 867 887 891 906 966 974 243009 21 22
87 113 117 141 151 162 192 201 203 223 237 266 274 275 285	369 395 404 416 431 435 450 452 453 460 478 495 502 512 539	47 59 97 109 179 180 199 200 214 228 247 254 255 259 276 281
320 864 892 896 419 449 467 476 477 478 484 486 515 535 567	605 617 639 641 707 716 764 774 801 808 843 856 938 967	320 322 323 329 361 378 380 423 493 500 513 532 545 557 562
579 580 594 614 625 629 639 677 684 683 705 720 743 774 815	225016 35 43 46 50 62 105 118 133 147 150 254 256 263 281 313	567 592 603 619 647 649 651 664 678 683* 721 722 725 729 767
842 860 878 887 894 903 911 957 975 999 207010 14 17 76	317 322 333 367 402 425 444 476 488 491 558 563 565 570 574	769 798 799 807 809 817 828 886 943 978 981 244029 30 68
80 84 107 112 122 134 155 202 218 222 230 232 233 265 277	595 597 604 620 629 637 661 668 701 740 747 786 834 864 884	116 142 157 211 226 241 283 347 365 384 419 423 431 440 450
326 335 351 367 373 376 384 385 397 398 424 439 441 462	907 908 915 934 935 226000 226001 54 80 122 142 149 158	492 497 501 505 513 549 550 606 618 627 631 636 640 652 654
485 507 555 556 565 577 598 606 621 624 659 660 685 687 709	174 184 197 235 254 261 264 281 304 378 389 410 424 445 446	660 695 712 727 740 772 783 817 818 866 867 894 905 906 920
727 764 766 788 780 807 813 819 861 889 895 902 913 925 955	447 457 510 638 661 672 715 720 721 732 747 750 779 787 820	921 933 967 996 999 245028 52 53 57 72 85 99 121 122 125
957 958 208008 19 28 107 113 116 136 147 167 170 193 208	829 857 863 892 898 904 921 964 968 975 227003 22 43 46	130 210 211 244 267 276 295 320 361 380 403 416 425 455 486
208 212 226 231 242 260 261 274 281 284 289 314 352 391 446	60 73 101 128 162 204 207 228 248 267 297 309 320 322 335	509 512 544 545 562 572 583 585 589 625 646 654 699 702 724
473 475 493 496 497 503 519 522 527 567 579 614 624 645 658	337 351 367 373 378 387 451 474 478 496 500 511 516 518 544	734 735 744 746 773 800 820 829 846 857 859 860 888 914 926
662 680 681 744 778 779 798 850 891 934 936 972 964 974 977	563 596 622 624 631 653 668 671 673 724 738 748 783 822 830	940 952 981 985 995 246003 29 34 74 81 88 93 112 118 122
998 209005 19 30 36 39 50 53 62 80 82 96 99 124 132 143 150	843 852 874 885 888 893 899 943 958 966 228000 228001 8 34	123 150 152 153 169 184 189 194 202 213 218 233 283 283 351
171 181 189 219 232 242 249 265 269 323 341 358 371 373	37 66 74 164 169 176 199 221 224 239 242 284 289 310 315 398	418 519 525 537 544 562 565 573 593 603 622 629 630 634 635
425 470 471 523 570 579 607 613 624 657 735 741 744 776 808	402 443 459 472 489 491 527 555 559 570 584 586 592 600 616	656 659 709 716 724 748 760 770 771 772 779 795 797 810 818
861 880 900 911 923 945 951	630 634 644 653 664 669 672 676 681 684 693 727 735 745 747	841 843 877 881 882 891 912 916 931 967 971 974 994 247001
210008 17 19 36 52 53 55 64 72 127 130 142 158 179 194 196	774 800 814 873 892 965 229022 41 78 134 143 152 202 206	12 31 34 46 56 70 72 82 99 115 127 165 167 186 189 198 204
200 229 298 318 321 361 362 384 394 406 421 429 517 542 556	208 230 242 250 256 260 300 319 319 345 366 377 388 396 402	210 228 243 252 263 271 290 319 320 337 341 347 353 362 363
560 623 712 714 737 742 761 789 797 811 828 897 910 922 925	414 423 434 436 450 454 467 513 595 597 615 646 686 692 702	407 415 429 449 455 474 481 485 492 513 530 541 543 566 620
955 965 997 211006 16 19 22 24 30 32 33 51 59 68 72 87	716 722 730 810 844 860 863 870 878 882 915 918 931 944	652 674 681 736 775 785 788 816 858 860 908 910 911 934
88 140 151 152 174 178 179 189 209 224 237 241 265 269 277	945 951 973 230000	963 976 984 987 248008 29 55 69 83 132 133 150 153 194
299 310 312 349 356 357 358 375 387 398 418 447 458 466 485	230004 12 34 39 54 65 99 195 211 235 237 242 248 279 297 301	201 252 279 285 292 303 309 319 344 350 355 359 383 386 391
505 538 584 585 607 611 625 635 679 681 692 694 698 70		